

Preis 3,50 €

Regionalmagazin des Fichtelgebirgsvereins e.V.

# SIEBENSTERN

Heimat · Jugend & Familie · Wandern · Radfahren · Naturschutz

94. JAHRGANG  
AUSGABE 3-2025



## Ort der großen Illusionen

*Das Markgräfliche Opernhaus ist ein Spiegel der Barockzeit*    *Seiten 12/13*

## Lost Places – Zeitzeugen der Industriekultur

*Industrieanlagen verwesen von innen heraus*    *Seiten 14/15*

## Radtouren durchs Fichtelgebirgsbecken

*Tagestour mit 78 km und 2-Tagestour mit rund 120 km*    *Seiten 28/29*



HEIMAT IST  
UNSER ANTRIEB

**MATTHES**  
MOBILITÄT MIT STERN

[www.auto-matthes.de](http://www.auto-matthes.de)



## Gipfelrestaurant Asezturm 1024m auf dem Ochsenkopf

- Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- Terrasse mit 100 Sitzplätzen
- Gutbürgerliche Küche
- Fränkische Spezialitäten
- Hausgemachte Brotzeiten
- Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:  
9:00 – 17:00 Uhr

**Montag Ruhetag**  
**Dienstag bei gutem**  
**Wetter nur Kiosk**

Pächter: Martin Reichenberger    Tel.: 09276 - 252  
[www.aseszturm.de](http://www.aseszturm.de)    [info@aseszturm.de](mailto:info@aseszturm.de)

# BRAUEREI HÜTTEN



Privat Brauerei

**Aus der Region, für die Region**



**BAUGESELLSCHAFT** **bbb**  
**BAD BERNECK**

Schlüsselfertiges Bauen  
Rohbauten · Um- und Anbauten  
Landwirtschaftliches Bauen  
Sanierungen & Reparaturen  
Kleinaufträge · Planungen



**Baugesellschaft Bad Berneck GmbH**  
Maintalstraße 155a · 95460 Bad Berneck  
[www.baugesellschaft-badberneck.de](http://www.baugesellschaft-badberneck.de) · 09273 501603-0

verlag 

[www.verlag-spaethling.de](http://www.verlag-spaethling.de)

# NEUERSCHEINUNG

**EIN GARTEN VERÄNDERT ALLES – und vor allem uns selbst ...**

Eine inspirierende Geschichte über das Abenteuer,  
wider Erwarten Gärtner zu werden – und daran zu wachsen.

Hardcover-Ausgabe,  
Format 22,5 x 22,5 cm  
mit über 228 reich bebilderten Seiten.

Ab sofort im Buchhandel oder im Verlag  
unter [www.verlag-spaethling.de](http://www.verlag-spaethling.de) erhältlich.

**19,90 €**

Natalia Schöttner  
ISBN: 978-3-910645-41-7



Verlag Heinz Späthling | Ruppertsgrün 6 | 95163 Weißenstadt | Telefon: 09253 97710-0

# Von Fleckl nach Frankfurt und wieder zurück

Oft lernt man Dinge erst zu schätzen, wenn man sie nicht mehr hat. Viele wissen, wovon ich spreche, und mir ging es mit dem Fichtelgebirge genauso. Wohnt man fast vier Jahrzehnte dort wo andere Urlaub machen, nämlich am Fuß der Ochsenkopf-Südseite, wird der Wald und die atemberaubende Natur normal – man schätzt sie weniger als sie es verdient. Das hat sich bei mir geändert, als ich 2015 eine neue berufliche Herausforderung in einem großen Chemiekonzern im Rhein-Main-Gebiet angenommen habe. Als Diplom-Ingenieur für Materialwissenschaften konnte ich mir diese Chance nicht entgehen lassen. Damit verbunden war aber auch ein Umzug vom beschaulichen Fleckl, einem der schönsten Ortsteile Warmensteinachs, in die Großstadt Frankfurt. Obwohl beide Orte mit „F“ beginnen, war es das auch schon mit den Gemeinsamkeiten und ich habe schnell gemerkt, dass das Leben in einer Metropole trotz vieler Vorteile auf Dauer nichts für mich ist.

Und dann kam „Corona“: Anfang 2020 erreichte die Covid-19-Pandemie Deutschland. Wir alle wurden in den Lockdown gezwungen – dienstlich war Homeoffice angesagt. Ausgleich und Freizeitangebote wurden fast auf Null zurückgefahren, nur die bereits eingangs erwähnte atemberaubende Natur war zum Glück noch da. Nachdem die strengsten Phasen des Lockdowns allmählich gelockert wurden, konnte man sich dort wenigstens wieder frei bewegen. Auf Wanderwegen, die von unseren fleißigen Helfern der Wander- und Wegereferate gepflegt und beschildert werden. Überall findet man Bänke mit tollen Aussichten, gefasste Brunnen oder Besteigungsanlagen mit atemberaubenden Rundumblicken über das ganze Fichtelgebirge – viele

davon sind versehen mit dem Hinweis „Fichtelgebirgsverein“. Zu meinem absoluten Lieblingsplatz wurde übrigens der Goethefelsen unterhalb des Ochsenkopf-Gipfels.

Aber zurück zum FGV. Dieses im gesamten Fichtelgebirge immer wieder anzutreffende Engagement hat mich neugierig gemacht und ich wollte mich bei diesem Verein bedanken und etwas zurückgeben. Schnell wurde ich sehr herzlich in meiner Ortsgruppe Oberwarmensteinach aufgenommen und eine passende Aufgabe ließ nicht lange auf sich warten: Referent für Öffentlichkeitsarbeit.

Seit einem Jahr bin ich zudem stellvertretender Vorsitzender an der Seite unserer langjährigen und weit über die Ortsgruppe hinaus bekannten Vorsitzenden Hermine Göres. Von ihr habe ich viel über den Fichtelgebirgsverein gelernt und schnell gemerkt, dass ich auch gern übergeordnet einen kleinen Beitrag leisten und die Zukunft unseres Hauptvereins aktiv mitgestalten möchte. Das muss wohl auch unser Hauptvorsitzender, Rainer Schreier, mitbekommen haben, so dass er mich vor einem Monat in Hallerstein als Kandidat für das Vorstandsamt zur Wahl vorschlug. Danke, Rainer, für dieses Vertrauen und herzlichen Dank an alle Delegierten, die mich als FGV-Neuling einstimmig ins Amt des Stellvertretenden Hauptvorstand gewählt haben. Es ist mir eine Ehre! Wo werde ich mich künftig besonders intensiv engagieren? An den folgenden drei Aufgaben möchte ich mich in den nächsten Jahren messen lassen:

- Orientierung am Führungsstil eines modernen Unternehmens mit Fokus auf den Werten „Offenheit“ und „Transparenz“. Dieses Thema begleitet mich in meinem beruflichen Alltag nun seit rund 25 Jahren



– mehr als 20 davon mit Führungsverantwortung. Jeder soll die Informationen bekommen, die für das Engagement im Verein wichtig und notwendig sind.

- Aktiver Beitrag für die Zukunft des Vereins durch Steigerung der Attraktivität für jüngere Menschen und junge Familien, zum Beispiel durch stetige Optimierung von Social-Media-Aktivitäten. Auf diesem Gebiet konnte ich während meiner zehnjährigen Führung der Geschäfte einer Marketing-Plattform viel lernen – das ein oder andere davon ist bestimmt auch für den FGV hilfreich.

- Zudem ist mir als Sicherheitsingenieur die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit in unserem Verein und in der Geschäftsstelle zum Schutz unserer Mitarbeiter und ehrenamtlich tätigen Mitglieder eine Herzensangelegenheit. Jeder von uns, der sich für das Fichtelgebirge und für unseren FGV engagiert, soll dies in einem möglichst sicheren Umfeld tun.

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit – gern auch mit konstruktiver Kritik, viele gemeinsame Wanderungen und großartige Veranstaltungen. Wir sind das Fichtelgebirge!

**Euer Christian Traßl**  
Stellvertretender Hauptvorstand





**Gasthaus Zur Schönen Aussicht:  
Grandioses Panorama auf  
700 Metern Höhe..... Seiten 10/11**



**Ort der großen Illusionen –  
Das Markgräfliche Opernhaus  
..... Seiten 12/13**



**Lost Places – Zeitzeugen der  
Industriekultur  
..... Seiten 14/15**



**Radtouren durchs  
Fichtelgebirgsbecken  
..... Seiten 28/29**

# Inhalt

## AUS DEM VEREINSLEBEN – HAUPTVEREIN

Editorial	3
Aktive Mitglieder	5
Jahrshauptversammlung des FGV in Hallerstein	6/7
Wegepaten-Schulung	8
Neuer Präsident im Deutschen Wanderverband	9

## WIRTE UND IHRE HÄUSER

Zur Schönen Aussicht in Ölbrunn	10/11
---------------------------------	-------

## KULTUR

Museum Markgräfliches Opernhaus	12/13
Lost Places	14/15
FGV unterstützt Jean Paul Internetauftritt	31

## WANDERN/RADFAHREN

Lieblingswanderung	16/17
Tag des Wanderns	18/19
Radtour durchs Fichtelgebirgsbecken	28/29
Fahrtechnikkurse für Radler & Mountainbiker	30

## HEIMAT

Buchempfehlungen	20
Dialekt	21
Kennen Sie ...	22/23

## JUGEND UND FAMILIE

Fichtelfuture	24/25
---------------	-------

## NATURSCHUTZ

„Biotop-Paten“ gesucht	26
------------------------	----

## AUS DEN ORTSVEREINEN

Ein Rätsel für aufmerksame Leser	8
Wir begrüßen neue Mitglieder	27
Berichte und Ehrungen	32-45
Nachrufe	46
Wir nehmen Abschied	47



## SIEBENSTERN – IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Fichtelgebirgsverein e.V.,  
Hauptgeschäftsstelle  
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel

Telefon: 09232 700755

E-Mail: [info@fichtelgebirgsverein.de](mailto:info@fichtelgebirgsverein.de)  
Internet: [www.fichtelgebirgsverein.de](http://www.fichtelgebirgsverein.de)  
[www.bayern-fichtelgebirge.de](http://www.bayern-fichtelgebirge.de)

### DAS REGIONALMAGAZIN

#### ERSCHEINT SECHSMAL JÄHRLICH.

Für Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Einzelnummern können für 3,50 Euro von der FGV-Hauptgeschäftsstelle bezogen werden.

### SCHRIFTLEITUNG:

Wolfgang Neidhardt, verantwortlich  
Bei allen abgedruckten Bildern liegen die Rechte am Bild der Redaktion vor.

Die Auswahl der Beiträge und die Zusammenstellung der Zeitschrift wird von der „Redaktion Siebenstern“ vorgenommen. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion Kürzungen oder Änderungen vor.

### TITELFOTO:

Sommerzeit – Wanderzeit  
Foto: Jörg Gulden

### ANZEIGENVERWALTUNG:

Fichtelgebirgsverein e.V., Wunsiedel

### GRAFIK, LAYOUT, DRUCK & VERSAND:

Druckkultur Heinz Späthling,  
Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt

### ZUSCHRIFTEN bitte an:

Fichtelgebirgsverein e.V.,  
Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel  
[info@fichtelgebirgsverein.de](mailto:info@fichtelgebirgsverein.de) oder  
[wolfgang\\_neidhardt@web.de](mailto:wolfgang_neidhardt@web.de)

### ANZEIGENPREISE

siehe Mediadaten 2025  
Auflage: 9.000

### REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 4-2025 ist  
22. Juli 2025

# Aktive Mitglieder

## Wir stellen vor: Monika Emmerich

**M**onika Emmerich ist die neue Wanderreferentin: Bei den Neuwahlen des Fichtelgebirgsvereins (FGV) in Hallerstein kam es zu einem Wechsel im Wanderreferat. Nach elf Jahren engagierter Arbeit übergab Dieter Kottwitz sein Amt. Neue Wanderreferentin ist nun Monika Emmerich, die seit Januar 2022 Mitglied im Ortsverein Bad Berneck ist. Ihr großes Hobby, ihre beiden Hundedamen, lässt sich ideal mit der neuen Aufgabe verbinden.

Die 38-jährige ist Lehrkraft an der Pflegeschule des Klinikums Bayreuth. Zusammen mit ihrem Partner und den beiden Hunden verbringt sie gerne Zeit in der Natur – sei es allein, zu zweit oder in der Gruppe. Wandern ist für sie seit einem Motorradunfall im Jahr 2018 eine selbstgewählte Therapie und bedeutet Erholung und Lebensfreude.

Seit 15 Jahren engagiert sich Monika Emmerich außerdem ehrenamtlich beim Bayerischen Roten Kreuz (BRK) in Warmensteinach und ist zudem Ausbilderin im BRK-Landesverband.

„Traditionen bewahren und gleichzeitig offen für Neues sein.“ Unter diesem Motto möchte sie die Arbeit im Wanderreferat gestalten. Mit digitalen Medien und Social Media ist sie bestens vertraut. Fortbildungen, etwa zur Nutzung der bei Wandern und Radfahrern beliebten App Komoot, gehören für sie selbstverständlich dazu. Doch auch klassische Wanderkarten sind für sie nach wie vor ein bewährtes Planungsinstrument.

Als ausgebildete Wegepatin hat sie sich zum Ziel gesetzt, ein engagiertes Team aufzubauen, das die Arbeit auf viele Schultern verteilt. Bei einem Treffen der Ortsvereine wird sie dieses Vorhaben vorstellen und hofft



dabei auf zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer.

Dieter Kottwitz und Monika Emmerich verbindet die Leidenschaft zum Wandern und die Liebe zu ihren Hunden. Mit viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz hat Dieter Kottwitz in den vergangenen elf Jahren das Wanderreferat des Fichtelgebirgsvereins geprägt. Sein Gespür für Tradition und seine Offenheit für Neues – wie den Umgang mit digitalen Medien und der Komoot-App – haben die Arbeit im Verein bereichert und modernisiert.

Mit der Wahl von Monika Emmerich zur neuen Wanderreferentin sorgt er dafür, dass seine Arbeit in guten Händen weitergeführt wird. Der Fichtelgebirgsverein sagt von Herzen Danke für elf Jahre voller Engagement und Leidenschaft – und wünscht ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.



# Wir bleiben ein bedeutender Pfeiler für die gesamte Region

Jahreshauptversammlung des FGV in Hallerstein



**Von links nach rechts: Hauptvorsitzender Rainer Schreier ehrte Günter Griefßhammer für 40 Jahre vorbildliche Arbeit als Vorsitzender der Ortsgruppe Bad Berneck, Alexander Popp für seine Tätigkeit im Hauptvorstand und Dieter Kottwitz für seine 11-jährige Tätigkeit als Wanderreferent. Nicht abgebildet ist Rainer Sichert, der für seine 40-jährige Tätigkeit als Vorsitzender in Oberkotzau ebenfalls geehrt wurde.**

## Von Inge Schuster

**B**ei der Jahreshauptversammlung des FGV in Hallerstein stellten zunächst der Bürgermeister von Schwarzenbach an der Saale, Hans-Peter Baumann, die Landräte Dr. Oliver Bär, Hof, und Peter Berek, Wunsiedel, sowie der Bundstagsabgeordnete Heiko Hain in ihren Grußworten die große Bedeutung des FGV für die Region deutlich heraus. Landtagsabgeordneter Kristan Freiherr von Waldenfels würdigte insbesondere das Engagement des Vereins für die Heimatpflege und

den Naturschutz. Gleichzeitig hob er hervor, dass die Arbeit des FGV auch einen wichtigen Beitrag zum regionalen Tourismus leistet.

Hauptvorsitzender Rainer Schreier blickte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Den rückläufigen Mitgliedertrend hat der FGV im vergangenen Jahr gebremst – ein erster wichtiger Schritt, um die Mitgliederzahlen langfristig wieder zu steigern. Besonders die Rad- und Familiengruppen tragen zum Aufschwung bei. Das Radfahren erfreut sich wachsender Beliebtheit und wird als zentraler Bestandteil

des Vereinslebens weiter gestärkt. Ein Beispiel erfolgreicher Zusammenarbeit ist die enge Kooperation mit dem Frankenwaldverein beim kommenden bayerisch-thüringischen Wandertag in Mödlareuth. Solche vereins- und länderübergreifenden Projekte setzen wichtige Impulse und fördern Synergien.

Auch die Fusion mehrerer Ortsvereine bringt frischen Wind in das Vereinsleben: Die Ortsgruppen Selb und Selb-Plößberg haben sich bereits erfolgreich vereint. Bis Ende des Jahres sollen auch Niederlamitz und Kirchenlamitz folgen. Schreier appellierte in diesem Zusammenhang an alle Ortsvereine, bei Problemen nicht vorschnell eine Auflösung anzustreben, sondern frühzeitig den Kontakt zum Hauptverein – insbesondere zu Hauptkassier Harry Panzer – zu suchen.

Zudem berichtete Schreier über seine regelmäßigen Aktivitäten zur Repräsentation des Vereins auf politischer Ebene sowie im Austausch mit Mandatsträgern.

Als großes Vorhaben für die kommenden Monate nannte der Vorsitzende den umfassenden Umbau des Waldsteinhauses. Neben der Sanierung der Zimmer steht auch die Neugestaltung der Außenanlagen an – ein aufwendiges und kostenintensives Projekt. Auch der Asenturm stellt den Verein vor große Herausforderungen. Ein Gutachten aus dem Jahr 2014 bezifferte den Investitionsbedarf damals auf 1,2 Millionen Euro. In den letzten zehn Jahren wurden bereits rund 360.000 Euro investiert, doch der Bedarf ist seither weiter gestiegen. Da der Verein diese Summe keinesfalls mehr allein stemmen kann, wurde ein Kaufin-



*Mitglieder der neu gewählten Vereinsführung, von links nach rechts: Harry Panzer (Referent für Finanzen/Hauptkassier), Christian Traßl (stv. Hauptvorsitzender), Stephan Unglaub (Schlichtungsausschuss), Dr. Gerhard Kleineidam (Referent für Naturschutz und Landschaftspflege), Christian Zuber (stv. Hauptvorsitzender) Rüdiger Taubald (stv. Hauptvorsitzender, Referent für Medien und Marketing), Dr. Adrian Roßner (stv. Hauptvorsitzender, Referent für Kultur), Monika Emmerich (Referentin für Wandern), Rainer Schreier (Hauptvorsitzender) und Christian Kreipe (Referent Wanderwege).*

teressent aus der Region gefunden. Zur transparenten Information der Mitglieder wird voraussichtlich im Mai eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattfinden, bei der über den Verkauf abgestimmt wird. Investitionen sind auch in der Geschäftsstelle des FGV sowie auf der Kösseine notwendig – insbesondere im Bereich Brandschutz.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den politischen Amtsträgern, den Aktiven in den Ortsvereinen und im Hauptverein ohne die der FGV nicht funktionieren würde. Ebenso bei den hauptamtlich angestellten Mitarbeitern und bei den befreundeten Institutionen sowie Partnern.

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen wurden alle Positionen einstimmig besetzt. Rainer Schreier wurde für vier weitere Jahre im Amt des Hauptvorsitzenden bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden Rüdiger Taubald, Christian Traßl, Dr. Adrian Roßner und Christian Zuber gewählt.

Weitere gewählte Funktionsträger: Harry Panzer (Referent für Finanzen/Hauptkassier), Stefan Cordes (Referent für Rechtsfragen), Thorsten Bugla (stellv. Referent für Jugend), Monika Emmerich (Referentin für Wandern, Nachfolge von Dieter Kottwitz), Chris-

*„Der Dreiklang  
aus FGV,  
Naturpark und  
Tourismuszentrale  
gestalten Heimat  
und Lebensraum  
hier im  
Fichtelgebirge“*

*Zitat des Wunsiedler Landrats  
Peter Berek*

tian Kreipe (Referent für Wanderwege), Dr. Gerhard Kleineidam (Referent für Naturschutz und Landschaftspflege), Dr. Adrian Roßner (Referent für Kultur), Thomas Edelmann (Referent für Radfahren), Rüdiger Taubald (Referent für Medien und Marketing), Inge Schuster (Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Wolfgang Neidhardt (Referent für Schrifttum und die Zeitschrift Siebenstern), Monika Kaiser (Referentin für Tourismus), Birgit Schelter und Simon Ruckdeschel (Kassenprüfer), Peter Hottaß, Stephan Unglaub und Andreas Budan (Schlichtungsausschuss). Nicht besetzt werden konnten die Referate für Bauangelegenheiten, Häuserfragen sowie Familienarbeit.

Mit einem herzlichen Dank an alle neugewählten Funktionäre zeigte sich der wiedergewählte Hauptvorsitzende Rainer Schreier zuversichtlich für die bevorstehende Zusammenarbeit.

# Erfolgreiche Wegepaten-Schulung



Praxistag auf dem Waldstein

## Von Christian Kreipe

**A**uch 2025 stand wieder ganz im Zeichen der Weiterbildung: An drei Samstagen trafen sich die Wegepaten des Fichtelgebirgsvereins zur Schulung unter der bewährten Leitung von Christian Kreipe. Ziel der Veranstaltungen war es, die Qualität unserer Wanderwege dauerhaft zu sichern, denn gut markierte Wege sind das Aushängeschild unseres Vereins. Die ersten beiden Schulungstage fanden im FGV-Haus in Wunsiedel statt und konzentrierten sich auf die theo-

retischen Grundlagen: Neben rechtlichen Aspekten standen auch Materialkunde, Befestigungsmöglichkeiten und die organisatorischen Abläufe rund um die Wegemarkierung auf dem Programm.

Der dritte Schulungstag führte die Gruppe ins Gelände, genauer gesagt: in das Waldsteingebiet. Dort wurde das Gelernte in die Praxis umgesetzt: Die Teilnehmer übten das fachgerechte Anbringen von Wegemarkierungen direkt vor Ort.

Insgesamt engagieren sich im Fichtelgebirgsverein 47 Ortsgruppen mit

jeweils einem Wegewart und rund 150 Wegepaten für die Pflege des Wegenetzes. Die Meldung von Störungen oder beschädigten Markierungen ist unkompliziert über die Homepage des FGV möglich. Im vergangenen Jahr wurden auf diesem Weg etwa 100 Hinweise gesammelt und gemeinsam mit unseren Partnern erfolgreich bearbeitet.

**Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für unsere Wege einsetzen – sei es mit Farbe, Pinsel oder großem Engagement!**

## Ein Rätsel für aufmerksame Leser

Wir fragen: **Wo steht dieser Wegweiser?**

Eisendungen bitte an die FGV-Hauptgeschäftsstelle  
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel  
E-Mail: [info@fichtelgebirgsverein.de](mailto:info@fichtelgebirgsverein.de)

Diesmal zu gewinnen: ein heimatkundliches Buch. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los unserer Glücksfee. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. 2/25 war der Standort Kleinlosnitz. Die Quiz-Gewinnerin ist: Rita Krügel aus Selb-Plößberg.





# Neues vom Deutschen Wanderverband

Dr. Michael Ermrich ist neuer Präsident des Deutschen Wanderverbandes

**Von Rüdiger Taubald**

**D**r. Michael Ermrich ist neuer Präsident des Deutschen Wanderverbands (DWV). Der ehemalige Landrat und Präsident der ostdeutschen Sparkassen ist während der außerordentlichen Mitgliederversammlung in Kassel mit großer Mehrheit der Stimmen zum neuen Chef des Verbandes gewählt worden. Ermrich bedankte sich für das große Vertrauen der Delegierten und nannte als Schwerpunkte seiner künftigen Tätigkeit die Herstellung eines möglichst engen Kontaktes zu den Mitgliedsvereinen, die Vertretung der Interessen der Wanderbewegung gegenüber der Politik und bei Behörden, gestützt auf die engagierten Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.



Dem Thema Wandern ist der 71-jährige seit vielen Jahren verbunden. So war er von 1995 bis 2015 Hauptvorsitzender des Harzklubs, zwischen 2015 und 2022 DWV-Schatzmeister und seit dem Jahr 2022 ist er Ehrenmitglied des DWV. Ermrich wuchs in Elbingerode im Harz auf und pro-

movierte 1982 an der TH Ilmenau zum Dr.-Ing. 1992 wurde er Landrat des Landkreises Wernigerode und von 2007 bis 2013 war er Landrat des Landkreises Harz. Zwischen 2013 und 2021 trug er als Geschäftsführender Präsident Verantwortung für den Ostdeutschen Sparkassenverband. Ermrich ist Träger des Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, Ehrenbürger der Stadt Wernigerode und Träger des Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt.

Dr. Ermrich löst Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß ab, der Ende vergangenen Jahres aus gesundheitlichen Gründen als Präsident des Deutschen Wanderverbands zurückgetreten war. Rauchfuß bestimmte den Weg des Verbandes seit dem Jahr 2007 und wurde während der außerordentlichen Mitgliederversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Ortsvereinsübergreifender

## Veranstaltungskalender des FGV



Mach mit bei den über 1.000 Veranstaltungen der 48 Ortsvereine.

Von geführten (Themen-) Wanderungen, Radtouren, Familienausflügen, Tanz-, Musik- oder Fotogruppen, Seniorencafés, Vortragsveranstaltungen, Kinderaktionen oder Festen ist für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei. Wir freuen uns auf dich!

Aktuelle Termine und Veranstaltungen der Ortsgruppen finden Sie online unter [www.fichtelgebirgsverein.de/veranstaltungen/](http://www.fichtelgebirgsverein.de/veranstaltungen/)



# Wildgenüsse mit bester Aussicht

Das Gasthaus in Ölbrunn macht seinem Namen alle Ehre. Und die Wirte servieren Solides und auch mal Besonderes.



Ein starkes Team: von links Josef, Sabrina und Anita Scherm.

Foto: Wolfgang Neidhardt

## Von Wolfgang Neidhardt

Josef Scherm verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen. Als Angestellter beim Forstamt Fichtelberg und passionierter Jäger lässt er in dem Gasthaus, das seine Familie seit 1990 in dritter Generation betreibt, Wildspezialitäten servieren – und das bei bester Aussicht. Denn das Haus macht seinem Namen alle Ehre: Die „Schöne Aussicht“ im Kulmainer Ortsteil Ölbrunn bietet auf fast 700 Metern Meereshöhe ein Panorama vom Fichtelgebirge bis zum Oberpfälzer Wald, das seinesgleichen sucht. Gemeinsam mit Gattin Anita und Tochter Sabrina sorgt er für das Wohl der Gäste. Vor der Familie hatten bereits die Eltern und Großeltern die

„Wir setzen  
auf kleine Betriebe  
als unsere  
Partner“  
Josef  
Scherm



Gaststätte betrieben. „Früher war es aber eher eine Bierwirtschaft“, sagt Scherm. Heute müssen sie am Sonntag schon einmal 100 Portionen servieren, „von der klassischen Küche“, wie das Ehepaar betont. Neben dem selbstgejagten Wild steht beispielsweise auch Gänsebrust auf der Karte, und vier Mal im Jahr gibt es Schlachtschüssel. Besondere Termine sind natürlich die Kirchweih im Oktober und der Martinitag im März.

Die Produkte kommen natürlich aus der Region: das Fleisch von der Metzgerei Witt in Windischeschenbach und aus Kemnath, das Gebäck von der Bäckerei Schmid aus Kulmain. „Wir setzen auf kleine Betriebe als unsere Partner“, sagt Josef Scherm. Und in seiner Küche veredelt seine



Frau dann die „Rohstoffe“ – zu Göttinger, Jagd- oder Hirschwurst, gerne zum Mitnehmen.

Anita steht in der Regel in der Küche, Josef am Zapfhahn, und Sabrina serviert, unterstützt von bis zu 15 Helfern aus dem Ort und der Umgebung. Personalprobleme kennen die Scherms nicht. Deftiges steht im Mittelpunkt, aber auf der Karte steht auch beispielsweise Flammkuchen, dazu die Klassiker wie Currywurst und Brotzeiten. Fischgerichte gibt es nur auf Vorbestellung. „Kaffee und Kuchen spielt bei uns keine große Rolle mehr“, sagt Scherm. Mitte Mai hat er mit den Helfern auch den Biergarten wieder hergerichtet.

Dort können die Gäste bei gutem Wetter gemütlich bis zum späten Abend sitzen – und möglicherweise gesellen sich dann Hausgäste dazu. Denn in dem mehrfach erweiterten Haus stehen auch eine Ferienwohnung sowie sechs Doppelzimmer zur Verfügung. „Die Urlauber kommen aus ganz Deutschland – Berlin bis Gladbeck und München.“ Zu den Stammgästen zählen natürlich Radfahrer und Wanderer. Stammtische finden sich nicht mehr so viele: Montag gibt es einen Schachabend. Die Alten Herren des Sportvereins kommen vorbei, und am Sonntagvormittag eine Karter-Runde. Und in noch einer Hinsicht verbindet Scherm

das Angenehme mit dem Nützlichen: In seiner Gaststätte tagt auch der Gemeinderat, dem er angehört.

Und so ist der Mann, der in sich ruht, rundum zufrieden, zumal die Zukunft der Gaststätte gesichert ist. Tochter Sabrina hat die feste Absicht, einmal einzusteigen, wenn die Eltern kürzertreten wollen. Aber so weit ist es noch lange nicht.



#### Schöne Aussicht

Ölbrunn 7, Kulmain  
Tel. 09234 220

#### Öffnungszeiten:

Di/Mi Ruhetag  
aber gerne nach Vereinbarung  
geöffnet

# Ein Ort der großen Illusionen

Das Welterbe Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth und sein Museum führen den Besucher zurück in die Zeit des Barocks



## Von Wolfgang Neidhardt

Die Tür öffnet sich, und der Besucher ist erst einmal erschlagen. Und wenn er dann wenig später von der Bühne in den Saal blickt, verstärkt sich noch der Eindruck von geschichtlicher Wucht und Eleganz. Das Markgräfliche Opernhaus ist ein Spiegel der Barockzeit – und ein Ort der großen Illusionen. „Vieles, was hier teuer aussieht, ist eigentlich eine Mogelpackung“, sagt Kristin Nürnberger, die gemeinsam mit dem Kollegen Jan Pospiech den Gast das Haus und das angrenzende Museum betreut. Sie tragen, passend zur Ära des Hauses, den Titel Kastellan.

Die Illusion: Alles wirkt viel größer und transparenter als es in Wirk-

lichkeit ist. Möglich macht dies eine raffinierte Bühnentechnik mit vielen Einschüben. Verstärkt wird der Eindruck durch einen modernen Effekt: Auf der Leinwand werden Szenen aus einem Ballettstück gezeigt. Das Ganze soll den Besucher zurückführen in die Zeit des Barocks, in dem dieses Haus im früheren Redoutenhaus entstanden ist. Alles im Opernhaus ist aus weichem Nadelholz und Stoff, „vergänglichen Materialien“, wie Pospiech sagt – und genau das ist der Grund, warum es den Titel Weltkulturerbe trägt. In den Logen soll der Besucher den Eindruck haben, als wäre er dem Nachbarn im gegenüberliegenden Rang ganz nahe.

Gebaut wurde das Haus in den Jahren 1746 bis 1748 aus dem Anlass der Hochzeit von Markgräfin Wilhelmine

und ihres Gatten Markgraf Friedrich III. von Brandenburg. Als „einzigartiges Monument der europäischen Fest- und Musikkultur des Barock“ nahm die UNESCO das Haus im Jahr 2012 in die Liste des Welterbes auf. 1748 fanden hier mehrwöchige Feierlichkeiten statt, bei denen der Glanz



*Kristin Nürnberger und Jan Pospiech betreuen als Kastellane den Gast, das Haus und das angrenzende Museum.*

des Markgrafenpaares und des Bayreuther Hofes einem internationalen höfischen Publikum vor Augen geführt wurde. „Hier wurde getanzt, gesungen, gegessen und getrunken“, sagt Nürnberger. Und die Festlichkeiten gingen weit über das Haus hinaus: Ein künstlicher Weiher im Stadtteil Sankt Georgen wurde bereits unter dem Markgrafen Gorg Wilhelm in Theaterinszenierungen mit einbezogen – dafür ließ sich der Rückprospekt zum See hin öffnen. Unter Wilhelmine und Friedrich wurde Sankt Georgen gelegentlich noch für Festlichkeiten genutzt.

Geplant hat das Haus der damals führende Theaterarchitekt Giuseppe Galli Bibiena, der unter anderem auch am Wiener Kaiserhof sowie an den Höfen von Dresden und Berlin gewirkt hat. Dort oder auch in Wien standen die Vorbilder für den Bayreuther Bau. Der ist als eigenständige freitragende Konstruktion in die steinerne Gebäudehülle eingestellt. Die Fassade wurde erst 1748 bis 1750 nach Plänen des Bayreuther Hofarchitekten Joseph Sait-Pierre vollendet.

Zwischen 2013 und 2018 wurde das umfangreich restauriert und instandgesetzt. Ziel dabei: Die erstaunlich gut erhaltene Substanz des 18. Jahrhunderts dauerhaft zu konservieren, ohne die Gebrauchsspuren auszulöschen. Die Restaurierung hat dem Zuschauerraum seine überwältigende Wirkung zurückgegeben und ihn als lebendigen Theaterraum mit den Spuren seiner Geschichte konserviert. Mit dem Bühnenportal von 14 Metern Breite und 10,5 Metern Höhe wurde eines

der imposantesten Merkmale des barocken Theaterraums wiederhergestellt. Nun bilden der Zuschauerraum und die 25 Meter breite und 27 Meter tiefe Bühne wieder einen einheitlichen Festraum. „Der längste Dachbalken ist 28 Meter lang, der freitragende Dachstuhl misst 60 mal 30 Meter“, sagt Pospiech, der seine historisch ausgebildete Kollegin als Techniker ergänzt.

Ferner hielt die neue Technik Einzug: eine Klimaanlage, die der Besucher nur schwer wahrnimmt, und ein Brandschutzsystem. So kann das Haus in der warmen Jahreszeit wieder als Spielstätte genutzt werden. Zwischen Mai und Oktober werden in Bayreuth 30 Aufführungen gegeben. „Wir haben hier das letzte bespielbare Barock-Theater in der ganzen Welt“, sagt Kristin Nürnberger.

Das Museum in einem modernen Anbau des Theaters spiegelt das Leben in der Barockzeit wider – in der klassischen Form von gezeigten Dokumenten wie etwa einer Hausordnung von 1744 oder Schriftstücken, mit einem Spiegelscheibenkabinett und einem Raum mit goldenen Dreiecken, der die künstlerische Seite Wilhelmines zeigen soll und dass die Markgräfin in einer Art „goldenem Käfig“ gelebt hat. Originelle Exponate sind beispielsweise alte Hühnerknochen oder Dokumente, die den Wochenlohn eines Arbeiters aufzeigen. Andere Exponate zeigen das Kuriosum, dass ein Küchenmeister im Barock zugleich auch Ballettmeister war.

Das Museum zeigt das Haus und die Oper im Wandel der Zeit – und das auf moderne Weise. In einer Abtei-

lung kann sich der Besucher selbst als Kulissenschieber üben und Wald, Meer, Wolken, Wetter und Schiffe bewegen. Auch ein „Mitmachorchester“ gibt es. Gerade den jungen Besuchern bringt das Museum so die historischen Zeiten näher. Die können auch Masken ausprobieren – und gemeinsam mit ihren Begleitern feststellen, wie schwer die Kleidung der Menschen im Barockzeitalter war. Eine Riechstation führt in die Welt der leiblichen Genüsse. So verbinden die beiden Häuser Blicke in die Geschichte des Weltkulturerbes mit moderner Museumspädagogik. Sie hilft, die Illusionen der damaligen und der heutigen Zeit noch besser zu verstehen.

30 Mitarbeiter kümmern sich um fast 100 000 Besucher im Jahr in diesen Häusern, die der Bayerischen Schlösserverwaltung unterstehen.

### Museum

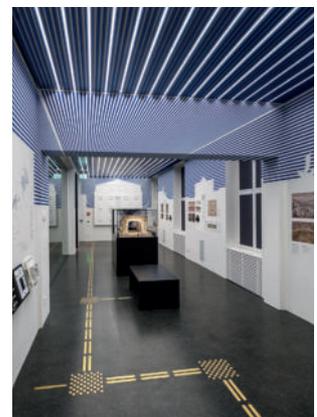
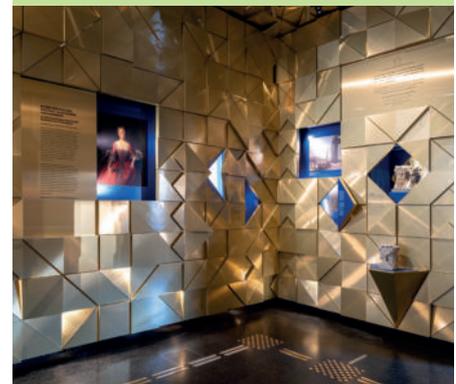
#### Markgräfliches Opernhaus

Opernstraße 16, 95444 Bayreuth  
Tel. 0921 759690

[www.bayreuth-wilhelmine.de](http://www.bayreuth-wilhelmine.de)

#### Öffnungszeiten:

täglich von 9 bis 18 Uhr



# Zeitzeugen der Oberfränkischen Industriekultur



## Von Rüdiger Taubald

Die Region Fichtelgebirge befindet sich in der Deindustrialisierung der traditionellen Produktionszweige, also jener Zeit nach der Massenproduktion von Porzellan, Textil und Co. Was einst Wohlstand in die Städte brachte, verschwindet nun langsam seit den letzten Jahrzehnten. Imposante Industrievillen verschwinden aus dem Stadtbild, Industrieanlagen verweisen von innen heraus. Die Natur holt sich Stück für Stück von der ehemaligen blühenden Industriekultur zurück.

Hier kommt eine Passion ins Spiel, die sich diesen Verfall der Gebäude verschrieben hat. Neumodisch gesprochen, heißt es Urban Exploration oder

kurz Urbexing, die Erkundung von sogenannten Lost Places (verlassene Orten). Die Verhaltensregeln sind klar und eindeutig definiert. Nimm nichts mit außer deinen Bildern, hinterlasse nichts außer Fußabdrücke. Was verschlossen ist, bleibt verschlossen. Rechtlich gesehen eine Grauzone, da kein Gebäude ohne Besitzer, kein Grundstück ohne Eigentümer.

Die hier gezeigten Bilder sind bei einer vom damaligen Inhaber der Firma genehmigten Begehung entstanden. Pelz oder die Geschichte der ehemaligen Weißenstädter Weberei Spiegel & Ruckdäschel. Am 1. März 1893 war der erste Produktionstag der „Mechanischen Buntweberei Spiegel & Ruckdäschel“ in Weißenstadt. Eine Weberei mit Schlichterei und Spulerei nebst kleinem Betriebs-

büro entstand in der Wunsiedler Straße in Weißenstadt. Aus Anfangs 50 bis 60 Webstühlen wurden später 150. Eine Färberei wurde auch eingebaut, bei der die Garne auch im strengsten Winter in der Eger gewaschen wurden. Um 1900 kam dann der vordere Anbau an der Wunsiedler Straße dazu. Die Anzahl der Angestellten und Arbeiter wurde mit 170 angegeben, fast in gleicher Anzahl die Webstühle, nämlich 168.

Zwischen 1914 und 1918 wurde der Betrieb wegen Rohstoffmangels stillgelegt. Es wurden in der Zeit von der Firma Homa im Erdgeschoss Hobel- und Spinnmaschinen zur Produktion von Holzwoilmatten, -teppiche, -abstreifer eingerichtet. 1925 wurde die Firma von einer offenen Handelsgesellschaft in eine Familien Aktien-

gesellschaft umgewandelt. Wiederum zwei Jahre später ging die Familien AG in eine Kommandit-Gesellschaft über.

Nach dem Tod von Lina Ruckdäschel werden alle Erben Teilhaber oder Kommanditisten. In der Zeit zwischen 1948 und 1954 wurde die Firma erweitert durch eine Kraftanlage mit Schornstein auf der gegenüberliegenden Straßenseite, 1950 wurde eine Kreuzpulfärberei errichtet. Zwei neue Hallen wurden gebaut und eine neue Anlieferzone auf der Westseite installiert. 1966 folgte das Ende der Weberei in Weißenstadt. Gründe mögen der Tod der Firmeninhaber gewesen sein oder die misslungene Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft.

Und jetzt kam die Wandlung von Stoff zum Pelz. Sämtliche Webstühle wurden entfernt und veräußert und die Gebäude der neuen Nutzung angepasst. Die Fränkische Pelzindustrie Märkle & Co. zog in das 18.728 Quadratmeter große Areal ein und errichtete einen Betrieb, der sich in die Sparten Fellgroßhandel, Fellveredelung und in Modellwerkstätten gliederte. Die Firma war ein großer Betrieb mit etwa 100 Millionen Mark Umsatz zu Spitzenzeiten. Pelz war „IN“. 1983 ging die Firma aufgrund von „Marktveränderungen“ und der verspäteten Reaktion darauf Konkurs.

Die Pelzveredelung wurde an eine Schweizer Firma verkauft, aber auch hier kam 1989 das Aus wegen eines unbezahlten Großauftrages. 1983

erwarb Ernst Lucien Charaoui, ein syrischer Fell- und Lederhändler, den Standort zusammen mit seinem Sohn Alain Charaoui und begann dort Einlegesohlen aus Leder, Autositzbezüge aus Fell, Leder-Hausschuhe, Leder-Handtaschen zu produzieren. Sohn Alain verlässt die Firma 1995 wegen finanziellen Problemen und Streit mit dem Vater.

Dieser kann den Betrieb nicht mehr aufrechterhalten und muss Konkurs anmelden. Seit dieser Zeit verfällt das Gebäude an der Wunsiedler Straße in Weißenstadt. Ende Februar 2022 fiel das gesamte Betriebsgebäude der Abrissbirne zum Opfer. In der Zwischenzeit ist das Gelände eingeebnet und könnte wieder bebaut werden.



Sanitärinstallation 

# Brei

Bäder und mehr ...

---

**Florian Brei**  
Inhaber

---

Sanitärinstallation Brei      Tel.: **0 92 32 / 24 01**  
Am Ratskalkofen 5            Fax: **0 92 32 / 83 26**  
95632 Wunsiedel              E-Mail: [info@sanitaer-brei.de](mailto:info@sanitaer-brei.de)

Aus der Natur.  
In mein Zuhause.





**PÖHLMANN**  
Fliesen · Natursteine · Böden

**Oberkotzau**      **Bindlacher Berg**  
Saalestr. 4            Goldkronacher Str. 39  
0 92 86 / 94 50      0 92 08 / 58 63 78

Bitte vereinbaren Sie vorab  
einen Beratungstermin.

[www.poehlmann.de](http://www.poehlmann.de)

## Meine Lieblingswanderung

Von Michael Thein

Seit 25 Jahren begleite ich Menschen auf Jakobswegen von Oberfranken bis nach Santiago de Compostela und bei monatlichen Tagestouren in der Region. 2017 bin ich als evangelischer Pfarrer in den Ruhestand getreten. In der Coronazeit habe ich mir alle elf Hauptwege des FGV erwandert und bin seit 2020 Wanderführer im Ortsverein Bayreuth. Nach vielen Praxisjahren habe ich dann im Jahr 2023 noch meine Ausbildung zum DWV-Wanderführer nachgeholt.

Auf eine Lieblingswanderung möchte ich mich eigentlich nicht festlegen. Den hier vorgestellten Rundweg habe ich einmal für eine geistliche Wanderwoche vorbereitet. Thema war „Wasser ist Leben“.



### Tourencharakter

Mittelschwere Rundwanderung  
Tourenlänge 13,1 Kilometer  
Reine Gehzeit 4 Stunden  
410 Höhenmeter im Auf- und Abstieg



# Quellenwanderung

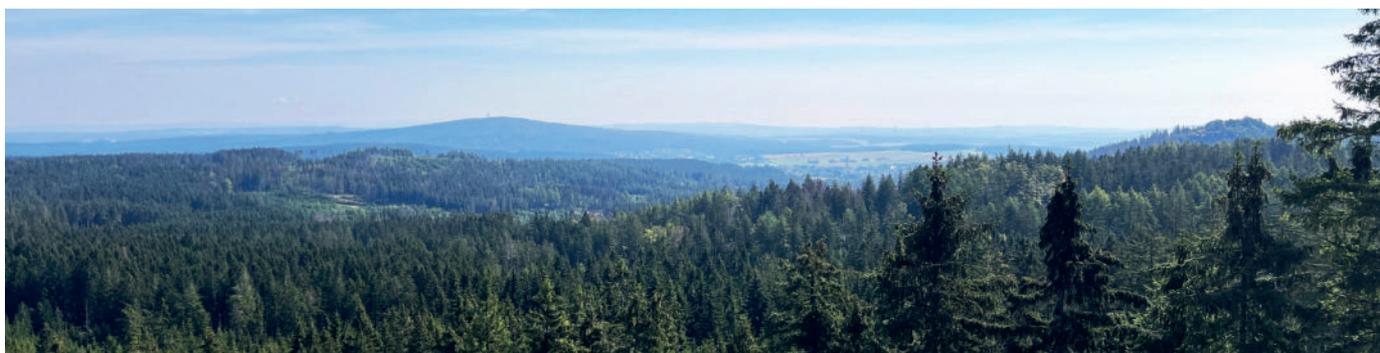
**A**usgangspunkt des Rundwegs ist Sparneck. In der Ortsmitte gibt es mehrere kostenfreie öffentliche Parkplätze. Wer mag, kann die Tour in der schönen Ortskirche Sankt Veit mit ihrem sehenswerten Taufengel beginnen. Über Weißenstädter Straße und Einzelstraße geht es nach Osten aus dem Ort. Die Markierungen des Jean-Paul-Wegs, der Via Porta und des Jakobsweg leiten uns stetig leicht aufwärts zur Förmitz-Quelle (km 2,1) mit einer ersten Rastmöglichkeit. Für ein kurzes Wegstück kommen nun auch die Markierungen des Höhenwegs und des Seenwegs hinzu. Wer mag kann an dieser Stelle (ohne Hinweis und Markierung) einen Abstecher nach links machen und sich auf die Suche nach dem in der Wanderkarte verzeichneten Neuwiesenbrunnen (km 3,1) begeben. Die Quellfassung ist verfallen. Das Wasser wird nun in darunter liegenden Gebäude der Trinkwasserversorgung gesammelt. Wir folgen weiter der Via Porta, bis uns der Wegweiser (Kilometer 4,3) auf der Markierung blau-weiß

(Hirschstein-Lamitzbrunnen) nach rechts aufwärts zum Hohen Stein (Kilometer 5,4) weist.

Der Hohe Stein (799 Meter) ist ein 25 Meter hoher Granitturm zwischen dem Kleinen Waldstein (815 Meter) und dem Epprechtstein (797 Meter). Die Besteigungsanlage mit den beiden steilsten Leitern im Fichtelgebirge führt nicht bis zur Spitze des Turms. Mitten im Hochwald gelegen, öffnet sich oben nur der Blick nach Osten Richtung Epprechtstein und Kornberg. Als Wanderführer rate ich dringend davon ab, ungesichert weiter hochzusteigen, auch wenn im Internet von diesem „Adrenalinrausch“ berichtet wird.

Über den höchsten Punkt unseres Rundweges (812 Meter) hinweg erreichen wir den Lamitzbrunnen (Kilometer 6,1). Der Quellbereich ist Naturdenkmal und lädt zur Hälfte der Strecke zur Rast ein.

Anschließend geht es weiter auf dem Nordweg. Die auf der Wanderkarte verzeichnete Gebhardtquelle (Kilometer 6,8) sollte man nicht suchen: Es handelt sich eher um ein flächiges feuchtes Quellgebiet.



## zum Hohen Stein

Etwas später (Kilometer 8,2) verlassen wir den Nordweg nach rechts und folgen dem Sparnecker Rundwanderweg Nr. 2. Hier lohnt sich ein Blick zurück: Für eine kurze Strecke öffnet sich im Hochwald der Blick zum Südkamm des Fichtelgebirges. Der in der Wanderkarte verzeichnete Schlöppnerbrunnen (Kilometer 8,7) ist nur zu erahnen. Eine Bank lädt zur Rast ein. Weiter geht es zum Weidenbrunnen (Kilometer 9,6). Wenn auch auf der Karte noch als Naturdenkmal verzeichnet, ist der gefasste Brunnen mittlerweile einer gewässerkundlichen Messstelle gewichen. Die in der Nähe liegende Messfläche der Universität Bayreuth untersucht die

Niederschlagsentwicklung im Fichtelgebirge.

Hier dann rechts ab auf den Sparnecker Rundwanderweg 1. Wer mag, kann an der nächsten Kreuzung 100 Meter nach oben gehen zur idyllischen, aber leider trocken gefallenen Pfarrbachquelle (Kilometer 10,5).

Ab hier geht es auf dem Sparnecker Rundwanderweg Nummer 3 stetig bergab am Wasserwerk (Kilometer 11,9) und glucksenden Bächen vorbei nach Sparneck zurück.

*Literatur: Dietmar Herrmann, Hoher Stein und Lamitzbrunnen*  
(<http://www.bayern-fichtelgebirge.de/heimatkunde/024.htm>)



Die Wanderung bei Komoot:



# Tag des Wanderns im FGV

Die Wandersaison ist im vollen Gange

**S**eit 2014 nutzt der Fichtelgebirgsverein auf Initiative des Deutschen Wanderverbandes den 14. Mai, den Tag des Wanderns, um über die Vielfalt des Wanderns zu informieren. Bundesweit fanden mehr als 350 Veranstaltungen statt. Viele Ortsvereine des FGV haben an diesem Tag spezielle Wanderungen

angeboten – eine wunderbare Gelegenheit, um die Schönheiten des Fichtelgebirges zu Fuß zu erkunden. Von Sonnenuntergangs- und Gesundheitswanderungen über Familien- und Seniorenwanderungen bis hin zu kulinarischen und informativen Veranstaltungen, es war für jeden etwas dabei.

Die Teilnehmer an den Veranstaltungen zum Tag des Wanderns haben auch in diesem Jahr kleine Aufmerksamkeiten erhalten, wie die Anstecknadel zum Tag des Wanderns, Manner-Kekse, Sonnencreme von Eco Elio und ein Samentütchen für eine insektenfreundliche Blumenwiese.



**Fünf Wanderer und drei Hunde begleiten Wanderführerin Monika Emmerich des FGV Bad Berneck in den Sonnenuntergang bei Neufang/Wirsberg**



**Mit einer kleinen Gesundheitswanderung beteiligte sich die Ortsgruppe Bischofsgrün am Tag des Wanderns. Die zertifizierte Gesundheits-Wanderführerin Annika Schreier (rechts) lockerte die Tour über die Ochsenkopfschanze und die Maria-Alm auf durch mehrere Halte mit Bewegungsübungen.**



**Der FGV war durch den Geschäftsbereich „Referate“ bei der bundesweiten Veranstaltung dabei. Sieben Teilnehmer waren im Luisenburg Felsenlabyrinth unterwegs. Schlusseinkehr im Luisenburg Resort, danach wurden Anstecknadeln, Samentüten und leckere Mannerschnitten als süße Stärkung verteilt.**



**Mehr als 50 Personen waren von der Führung mit Adrian Roßner auf den Spuren der Münchberger Industriekultur begeistert. Der Höhepunkt war das historische Kesselhaus der Firma Stöckel und Grimmler.**



Der FGV Warmensteinach bei seiner 7 km langen Brotzeitwanderung. Als idealer Pausenplatz diente dabei die im letzten Jahr erbaute überdachte Sitzgruppe zwischen Warmensteinach und Grassemann.



Die 16 Wanderfreunde des OV Nemmersdorf wanderten bei schönstem Sonnenschein von Neugrün über Wendelin zum Gesundheitsbrunnen und weiter zum Bayreuther Haus. Von dort ging es nach geselliger Einkehr über Hüttstättl zurück nach Neugrün.



Zum „Tag des Wanders“ haben sich 18 Teilnehmer in der Kellergasse in Wunsiedel eingefunden. Unter sachkundiger Führung durch Geopark-Rangerin Christine Roth wurde eine ganze Reihe der insgesamt 51 Felsenkeller erkundet.



In einer gutbesuchten Abendwanderung erlebte man eine erlebnisreiche Kulturlandschaft und informierte sich über das Artenschutzprojekt.

Raus aus dem Alltag und rein  
in die Natur  
-> mit unseren Ortsvereinen!



Termine & Veranstaltungen ↑

## Fichtelgebirgsverein 100 Jahre Tröstau e.V.

Herzliche Einladung zur

### Frühjahrs- Sternwanderung

am Sonntag, 22. Juni 25, ab 11 Uhr  
im Garten des Vereinsheims HAISL

#### PROGRAMM

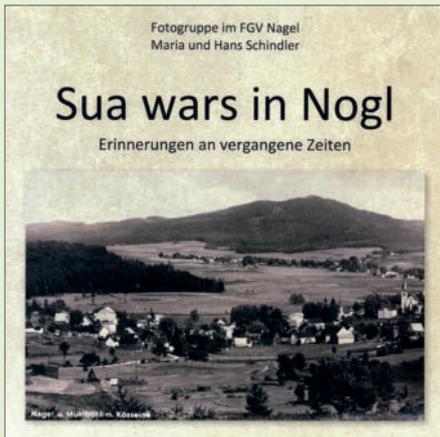
11.00 Uhr/ **Zwei begleitete Wanderungen** um Tröstau,  
11.30 Uhr Wanderstrecke 5 Kilometer, Dauer ca. 1,5 Std.

14.00 Uhr **Begrüßung / Kurzansprache**

**Kinder-  
Programm** Musikalische Unterhaltung mit  
**den Ponader Baum**

Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt!

# Neue Bücher im Fichtelgebirge



Maria und Hans Schindler

## Sua wars in Nogl – Erinnerungen an vergangene Zeiten

Herausgegeben von der Fotogruppe im FGV Nagel, 21,5 x 20,5 cm, Festeinband, 348 Seiten, Nagel 2024, 29,50 €

Seit 70 Jahren halten die Mitglieder der Fotogruppe des FGV Nagel ihren Heimatort und dessen nähere Umgebung in allen nur denkbaren Facetten bildlich fest. Nun liegt ein Fotoalbum vor, das zum Betrachten, zum Genießen und auch zum Lesen einlädt. Eigene Aufnahmen werden durch historische Abbildungen in immenser Themenvielfalt ergänzt und kommentiert. Dadurch wird die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat gut dokumentiert und die Vielfalt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Nagel und seiner Ortsteile im Laufe eines Jahrhunderts der Nachwelt erhalten. Der Band ermöglicht einen Blick in das Leben der vergangenen Jahrzehnte und erinnert an die Menschen, deren Alltag häufig von schwerer Arbeit, aber auch von frohen Stunden geprägt war. Er stellt ein wertvolles Erbe für die Zukunft dar. »WB



Bruno Hager

## Schwarzenbach an der Saale – bis zur Eingliederung in das Königreich Bayern 1810

3 Bände 17 x 24 cm, Festeinband, Schwarzenbach a.d.S. 2022, erhältlich bei der Stadtverwaltung, bei Gesamt- abnahme aller drei Bände 80,00 €

**Band 1:** Geschichtlicher Überblick, 285 Seiten. Von den möglichen Anfängen des Ortes bis zum Übergang an die Krone Bayern 1810. Rittergutsherrschaft, Ortsentwicklung. ISBN 978-3-00-073727-5, 30,00 €

**Band 2:** Häuser und Menschen 644 Seiten. Die alten Anwesen links der Saale bis 1811. Eine Fundgrube für Familienforscher. ISBN 978-3-00-073728-2, 30,00 €

**Band 3:** Häuser und Menschen 587 Seiten. Die alten Anwesen rechts der Saale bis 1811. Historisches Seukenreuth, die Urzelle von Schwarzenbach. Quellen, Literatur, Flurnamen, Einwohnerlisten. ISBN 978-3-00-073729-9, 30,00 €



Klaus Dietz und Günther Seidel

## Ein Waschkorb voller Musik

Fakten, Porträts und Anekdoten über mehr als ein Jahrhundert Musikkultur in der Fichtelgebirgsregion Weißenstadt und Röslau, 22,5 x 22,5 cm, Festeinband, 409 Seiten, Weißenstadt 2021, ISBN: 978-3-942668-64-4, 34,00 €

Unter Zuarbeit von Birgit Freude- mann als Co-Autorin entstand aus den Sammlungen der beiden Autoren ein nahezu alle Facetten der Musikwelt in den vergangenen 100 Jahren enthaltender Band über die vielfältig musikalisch und kulturell interessierte und auch musikbegabte Bevölkerung im Fichtelgebirge: Gesangvereine, Kapellen bis hin zu Jazz, Kirchenmusik, Solisten, Volksmusik, auch Musikschulen, musizierende Gastwirte und Lehrer. Aufgelockert wird der Band durch eine Vielzahl von Abbildungen, auch in Form von Plakaten und Inseraten. Das spannende und unterhaltsame Buch ist nicht nur für Musikanten gedacht, sondern auch für eine Leserschaft, die sich gerne an die Namen und Bilder der Musizierenden und deren Umfeld erinnert. »WB

# Mer redd ja bloß

Dialekte im Fichtelgebirge

Von Veit Bronnenmeyer

**N**ächste Runde in unserer Umschau in die Mundart/en im Fichtelgebirge. Wir haben schon viele Anregungen und Einsendungen aus der Leserschaft erhalten, wofür wir uns abermals ganz herzlich bedanken! Macht gerne weiter und lasst uns teilhaben an Wörtern, Begriffen und Wendungen, die vielleicht noch eure Großeltern benutzt haben und heute kaum noch einer kennt. Oder die ihr selbst schon fast vergessen habt. Schreibt uns einfach unter:

[marketing@fichtelgebirgsverein.de](mailto:marketing@fichtelgebirgsverein.de)

„Bleedl“

„olber“

„starzen“

„Haageing“

„Gocks“

**Bleedl (Nomen):** Biödel – wenig freundliche Bezeichnung für eine Person, die man für nicht sehr intelligent hält (unter anderem in Schönwald)  
**Gocks (Nomen):** Ein Hut oder auch andere Kopfbedeckung (unter anderem in Bad Berneck)  
**olber (Adjektiv):** unsinnig, träge, fad; auch im Sinne von Unwohlsein „mir is olber“ (unter anderem in Goldkronach)  
**starzen (Verb):** ab- oder hochstehen, v. a. bei Haaren; widerspenstig sein (unter anderem in Rehau)  
**Haageing (Nomen):** Heugeige – ein Mensch mit langen, dünnen Beinen unter anderem in Wunsiedel)

*Ludwig Schuke*



Turnerheimweg 3 · 95632 Wunsiedel  
 Telefon 09232 9 10 14

Montag – Freitag 9.00 Uhr – 18.30 Uhr  
 Samstag 9.00 Uhr – 14.00 Uhr



# Kennen Sie ... Schönlind?

Dörfer im Fichtelgebirge und ihre Geschichte



**Schönlind macht seinem Namen alle Ehre. Die Neugestaltung des früheren Hirtenhauses als Beispiel für landschaftsgebundenes Bauen.**

## Von Werner Bergmann

Seit etwa 50 Jahren ist das Dorf Schönlind von der Staatsstraße Röslau – Bernstein aus auf einer geteerten Ortsverbindungsstraße gut zu erreichen. Es liegt in etwa 585 Metern Meereshöhe zwischen dem Schloßberg und der Schnappleite leicht oberhalb des Bibersbaches. Seine Einwohnerzahl beträgt etwa 30 Personen.

Der Wanderer wird sich am Mittelweg oder dem Rundwanderweg 2 der Gemeinde Röslau orientieren, die den Ort durchqueren. Radfahrer benutzen die ausgeschilderten Radwege. Alle diese Aspekte deuten auf einen gut florierenden Fremdenverkehr hin, der einst unter dem Motto „Urlaub auf dem Bauernhof“ seinen Anfang nahm. Moderne Bewirtschaftungsmethoden bestimmen den Tagesablauf in den Höfen, landschaftsgebundene Altbauten harmonieren mit

neuzeitlichen Gestaltungselementen. Schönlind versucht so sein spätbarockes Ortsbild unter Einbezug neuzeitlicher Architektur zu erhalten. Seit 1978 ist Schönlind ein Ortsteil von Wunsiedel, vorher hatte es seit 1818 zur Gemeinde Bernstein gehört. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich seit 1787 die vier Höfe im Dorf nur um das inzwischen wieder verschwundene Hirtenhaus vermehrt. Im ausgehenden Mittelalter gehörte Schönlind, dessen Name die Ortsbewohner auf der Sonnenseite ihres Grund- und Bodens sieht, was aber auch ein Grenzname sein kann, zum Halsgericht Wunsiedel. Je ein Maßlein Vogthaber reichte jeder Hof bis 1504 dem Amtmann in Hohenberg. Außerdem, außer Zins und Steuer, je zwei Zehnt- und Herbsthühner sowie zwei Fastnachtshennen. In dieser Zeit waren die vier Höfe von Schönlind einheitlich mit 18 Tagwerk Feld ausgestattet. Angebaut wurden Korn

und Haber. Mit dem Übergang zur Geldwirtschaft wurden die Frondienste durch Zahlung von 12 egerische Groschen für Pfluggeld abgelöst. Der Kaufwert eines Hofes lag bei 50 Gulden, was im Vergleich mit anderen Dörfern schon an der oberen Grenze lag.

Das erste Namensverzeichnis liegt ebenfalls aus der Zeit kurz vor 1500 vor: Albrecht Wurtzwaller, Hanns Wielandt, Hans Payer, Simon Ott und Nickel Keser. In ihren Ställen standen rund 30 Kühe.

Der Umfang der Fluren von Schönlind liest sich in der Sprachform um 1500 so, beginnend am Bibersbach: bey der Weiherwisen, den pach zu perg bis inn den Schönlinterpach, dodannen hinuber an die Zeidelwaid, furter hinuber an die Rauschenwisen inn pach. Dodannen in die Saherloe und furter uff die stras, die vom Rauschensteig gein Pernnstein get. Von der Straß das pechlein zu tal in

die Vrloe beym Stainfels und in der Tilhoppfin zu perg bis über den weg gegen Synatengrun uff den Hielern. Furter uff den Prent, darnach wieder in Pipersbach.

Aus dem 15. oder 16. Jahrhundert stammt das insgesamt etwa 1,75 Meter hohe Steinkreuz am Dorfweiher (vgl. Abb. 6), wohl ein Sühnekreuz. Es zeigt in einem vertieften Feld zwei gekreuzte Beile. Ein Vergleich mit dem Wappenbild dreier Egerer Patrizfamilien drängt sich auf.

Auf dem 605 Meter hohen Schloßberg stand einst eine Burg, von der nur noch Wall und Graben zu sehen sind. Man spricht in solchen Fällen von einem „Burgstall“, der „Stelle einer Burg“ („am purckstal an der Snapleiten“). Er liegt etwa 700 Meter westsüdwestlich von Schön lind, am oberen Rand des nach Westen und Nordwesten gerichteten Steilabfalles zum Moosbachtal. Der Kernhügel hat eine kreisrunde Fläche von 25 Meter Durchmesser in gleicher Höhe mit dem Vorgelände im Osten und Süden. Am oberen Rand hat sich ein Innenwall erhalten. Außer im Westen haben sich auf allen drei Seiten die doppelten Gräben und ein Außenwall erhalten. Auf dem zwischen den beiden Gräben stehengebliebenen, etwa acht Meter breiten Rücken verlaufen zwei weitere Wälle. Im Nordwesten laufen die Befestigungsanlagen am Steinhang aus. Die Grabenbreite beträgt oben sechs bis sieben Meter, die Höhendifferenz zwischen Wallkronen und Grabensohle etwa zwei bis zweieinhalb Meter. Der Gesamtdurchmesser liegt bei etwa 70 Meter.

Während die Glanzzeit der Burganlage „die Bürg“ im 12. Jahrhundert war und zwischen Entstehung und Aufgabe der wohl als Straßensicherung errichteten Turmhügelanlage kein ganzes Jahrhundert lag, ist die von dieser Stelle aus nach Wunsiedel verlaufende alte Straße durch das „Schönlinder-Steig-Holz“ noch viel älter und nachverfolgbar. Schon 1544 hieß sie die „Schönlinder Straße“. An der früheren Straßenführung stand ein Steinkreuz „am alten Weg ge-

legen“ („Kreuzlohe“). Nach Norden setzte sich die Straße über Bernstein und Stemmasgrün nach Höchstädt fort. Aber auch von Bibersbach kommend kreuzt in Schön lind eine alte Straße (Gefrees-Eger) die Süd-Nord-Verbindung und verläuft dann weiter nach Bernstein in Richtung Hohenberg. Diese Straßenverläufe und die Flurnamen sind die ältesten Zeugen der von Menschen geschaffenen Kulturlandschaftselemente um Schön lind, womit wir bei den Flurformen und somit am Anfang der Besiedlung wären.

Schönbrunn ist als Angerdorf mit seinen Fluren in die frühe Phase der Besiedlung einzuordnen, die aus dem bayerischen Raum mit Ausgriff in das östliche Egerland der Rös lau aufwärts im 11. und 12. Jahrhundert in das Fichtelgebirge hinein vorge tragen wurde.

#### Literatur (in Auswahl):

**Daum, Wolfgang:** *Bernstein im 19. und 20. Jahrhundert*, Bernstein 2011.

**Hempel, Wolfram:** *Strukturen und Besitzverhältnisse im markgräflichen Sechsamterland*, Rös lau 2013.

**Jäger, Elisabeth:** *Wunsiedel 1163-1560, I. Band einer Geschichte der Burg und der Stadt Wunsiedel*, Wunsiedel 1987.

**Rechter, Gerhard:** *Das Reichssteuerregister von 1497 des Fürstentums Brandenburg-Ansbach-Kulmbach oberhalb Gebürgs*, Nürnberg 1988.

**Röttger, Bernhard:** *Die Kunstdenkmäler von Oberfranken, Landkreis Wunsiedel und Stadtkreis Marktredwitz*, München 1956.

**Seidel, Gerhard:** *Die neun Richterämter in der Amtshauptmannschaft Stadt- und Sechsamter Wunsiedel 1673-1683*, Hof 2010 (NOfr. Verein).

**Singer, Friedrich Wilhelm:** *Das Landbuch der Sechsamter von 1499*, Wunsiedel 1993.

**Thiem, Wolfgang und Gunzelmann, Thomas:** *Historische Dorfstrukturen im Fichtelgebirge*, Bamberg 1991.

**Thiem, Rudolf:** *Altstraßen im Fichtelgebirge*, Wunsiedel 1992.

**Verlag für Behörden und Wirtschaft R. Alfred Hoepfner GmbH-Hof (Saale):** *Der Landkreis Wunsiedel*, Hof 1975.



*Impressionen aus dem prämierten Dorf Schön lind und seiner Umgebung.*

# Fichtelfuture – Wanderjugend

Jugendgruppe des Ortsvereins Selb – Plößberg/Selb



**D**ie Jugend- und Familiengruppe des FGV Selb-Plößberg/Selb unter der Leitung von Tanja Klier und Kerstin Schacht stellt sich kurz vor. In der Ortsgruppe werden traditionelle Veranstaltungen wie der beliebte Kinderfasching, Oster- und Weihnachtsbasteln und der Karfreitagsspaziergang mit Eiersuchen und Spielen angeboten und mit regem Zuspruch gerne angenommen. Wir organisieren auch verschiedene Aktionstage wie mit Alpakas wandern, einer Kinderführung durchs Porzellanikon mit Gipfeltassen bemalen, generationsübergreifende Spie-

lenachmittage oder Vereinsfahrten. Dies macht den Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren in der Gemeinschaft immer viel Freude. Schon am 28. Juni steht das nächste ortsrgruppenübergreifende Highlight im Programm. Zum Filzen, Tiere füttern und Stockbrot backen geht es in die Schäferei Frank nach Schirnding. Neu bzw. wieder aufleben lassen haben die zwei jungen Mamas und selbst ehemalige Kinder-Tanz-Mädels Nicole und Verena die Kindertanzgruppe. Bereits zu den ersten beiden Übungsstunden hatten jeweils etwa 20 Kinder



ab zwei Jahren ihren Spaß an der Musik mit Bewegung. Interessierte sind gerne zum Mitmachen eingeladen. Nähere Infos findet ihr auf der Homepage des FGV Selb-Plößberg.



**Wenn ihr eure Jugendgruppe vorstellen wollt, schreibt bitte an [Jugend@fichtelgebirgsverein.de](mailto:Jugend@fichtelgebirgsverein.de).**

**Wir freuen uns auf euren Beitrag und möchten auch euch vorstellen!**

## Was riecht denn da?

Jeder sucht sich in der Umgebung etwas intensiv Duftendes und füllt es in ein kleines Gefäß (etwa Joghurtbecher) und deckt es mit der Hand zu. Kräuter und Blätter riechen stärker, wenn sie zerrieben werden. Nun stellt euch im Kreis auf und gebt mit geschlossenen Augen die Becher reihum weiter und riecht an jedem Becher, bis sie wieder am Ausgangspunkt angelangt sind.

Dann muss jeder sagen, was er gerochen hat.

Einen zweiten Durchgang führt ihr mit offenen Augen durch. Habt ihr die Gerüche richtig zugeordnet und wisst ihr jetzt, was in den Joghurtbechern ist?

Ist es nicht erstaunlich, wie vielfältig die Gerüche sind? Häufig verbindet man andere Dinge mit den Gerüchen und ist ganz überrascht, wenn man die Sachen mit den Augen sieht!



## Suchbild



Wer findet die 10 Unterschiede in den beiden Bildern? Falls ihr alle 10 Fehler findet, schickt ein Lösungsbild per **WhatsApp** an die **01709160329**.

Unter den Einsendungen verlosen wir eine Familienkarte für den Wildpark Mehlmeisel. Unsere Glücksfee zieht diesmal am 1. Juli den Gewinner. Alle bis dahin eingegangene Einsendungen kommen in den Topf.



# „Biotop-Paten“ gesucht

**D**er Fichtelgebirgsverein hat über 40 Hektar völlig unterschiedliche Biotopflächen in seinem Besitz. Nachdem sich diese Flächen fast über das gesamte Fichtelgebirge verteilen, von Weidenberg bis Kirchenlamitz, von Marktrechwitz und Arzberg bis Weißenhaid, suchen wir hiermit an Naturschutz und Biotopschutz interessierte Mitglieder, die helfen, die ihnen ortsnah liegenden Biotopflächen zu beaufsichtigen.

## Vorgesehene Aufgaben:

Vor allem Überwachung der FGV-eigenen Flächen im etwa vier- bis sechswöchigen Turnus, um zu klären, ob keine das Entwicklungsziel störenden Einflüsse von außen wirken. Wenn solche festgestellt werden -> Meldung an die Geschäftsstelle oder das Naturschutzreferat. Eigenes Einschreiten gegen den Störer wird hier nicht erwartet.

## Dafür gesucht werden:

Am Natur- Umwelt- und Biotopschutz interessierte Mitglieder, die bereit

sind, sich hier ehrenamtlich für den FGV zu engagieren.

Diese „Biotop-Paten“ werden in das ihnen zugeteilte Biotop bezüglich Lage, Entwicklungskonzept, Entwicklungsziel und Aufgaben vor Ort gründlich eingewiesen.

Es ist vorgesehen, jährlich etwa zwei Besprechungen unter den „Biotop-Paten“ durchzuführen, um gegenseitig Erfahrungen auszutauschen.

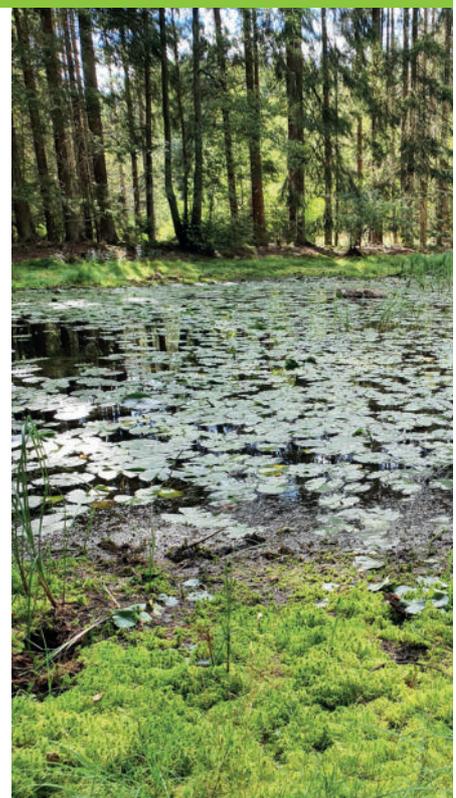
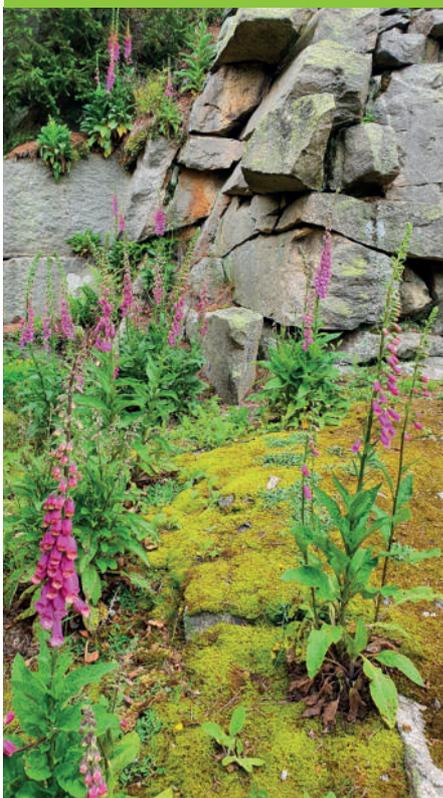
Auch eine sukzessive Bereisung aller FGV-eigenen Biotope als „Blick über den Zaun“ ist vorgesehen.



Wenn diese Aufgabe für dich in Frage kommt, bitte melde dich bei der Geschäftsstelle in Wunsiedel, Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel, oder per E-Mail an

[info@fichtelgebirgsverein.de](mailto:info@fichtelgebirgsverein.de)  
oder bei [hoermann.franz@outlook.de](mailto:hoermann.franz@outlook.de)

Ein erstes Treffen der Interessenten ist für Ende Juni/Anfang Juli vorgesehen.





# Wir begrüßen 96 ...

... neue Mitglieder in den Ortsvereinen des Fichtelgebirgsvereins

## ARZBERG

Richter Alexander  
Zimnea-Scherer Jennifer

## BAD BERNECK

Merx Manfred, Schlüchtern  
Renner Matthias, Benk/Bindlach

## BAYREUTH

Freizeit u. Tourismus e.V., Eckersdorf  
Goßler Brigitte  
Goßler Herbert  
Dr. Kanschak Klaus

## BISCHOFSGRÜN

Färber Simone, Goldkronach  
Hofstetter Helga, Neudrossenfeld  
Lochner Karl-Herbert, Roth  
Lochner Rosemarie, Roth

## FRANKEN

Unglaub Markus, Meierhof

## FRIEDENFELS

Winter Gertrud

## HOHENBERG

Bauer Oskar  
Geiger Edda Christa  
Herzog Beate  
Jandl Isabella  
Jandl Jason  
Jandl Jessica  
Jandl Sven  
Landgraf Ben  
Landgraf Carola  
Landgraf Tom  
Rieger Sandra  
Schöffel Sebastian Mario  
Schöffel Tilda Johanna  
von Schuckmann Hermann, Potsdam  
Wunderlich Franziska  
Wunderlich Klara  
Wunderlich Max  
Wurm Antonia  
Wurm Benjamin

## MARKTREDWITZ

Albrecht Franz  
Dr. Albrecht Irmela  
Seidel Siegfried

## NEUSORG

Heinl Christian  
Heinl Niklas  
Heinl Tonja  
König Eva  
König Jonas  
König Lily  
König Matthias

## REHAU

Schneidewendt Jens

## SCHWARZENBACH/SAALE

Ittner Klaus  
Schmidt Kirsten  
Tröger Jochen  
Tröger Laura

## SELB-PLÖSSBERG/SELB

Beck Daniela, Schönwald  
Beck Doris, Rehau  
Beck Siegbert, Rehau  
Bischoff Peter, Schönwald  
Dannhorn Günter  
Degenhardt Claudia, Schönwald  
Ertl Noah, Schönwald  
Heinrich Andrea  
Rausch Andreas, Maintal  
Rausch Ramona, Maintal  
Reichstein Rosemarie

## SPARNECK

Lauterbach Dana  
Lauterbach Domenic

## SPEICHERSDORF

Merkl Gerhard, Pressath  
Merkl Rita, Pressath

## THIERSHEIM

Kraus Magdalena  
Müller Fabian  
Schelter Annelie, Höchstädt  
Schelter Emilia, Höchstädt  
Schelter Karlotta, Höchstädt  
Schelter Michael, Höchstädt  
Schelter-Reihl Janine, Höchstädt

## WALDERSHOF

Albersdörfer Amelie  
Albersdörfer Christian  
Albersdörfer Melanie  
Brendel Joshua  
Brunner Renate, Zirkenreuth  
Greger Anne, Marktredwitz  
Greger Charlotte, Marktredwitz  
Greger Maximilian, Marktredwitz  
Greger Pauline, Marktredwitz  
Trimpin Johann, Marktredwitz

## WARMENSTEINACH

Keller Kurt  
Peschel Marion, Heroldsberg  
Rieß Astrid  
Schätz Andrea

## WEISSENSTADT

Reichel Florian, Kirchenlamitz  
Reichel Martina, Kirchenlamitz  
Reichel Rosalie, Kirchenlamitz  
Stäudel Anni

## WEISSENSTEIN-VEREIN

Gill Rainer, Neuenmarkt

## WUNSIEDEL

Luyken Herbert, Bad Alexandersbad

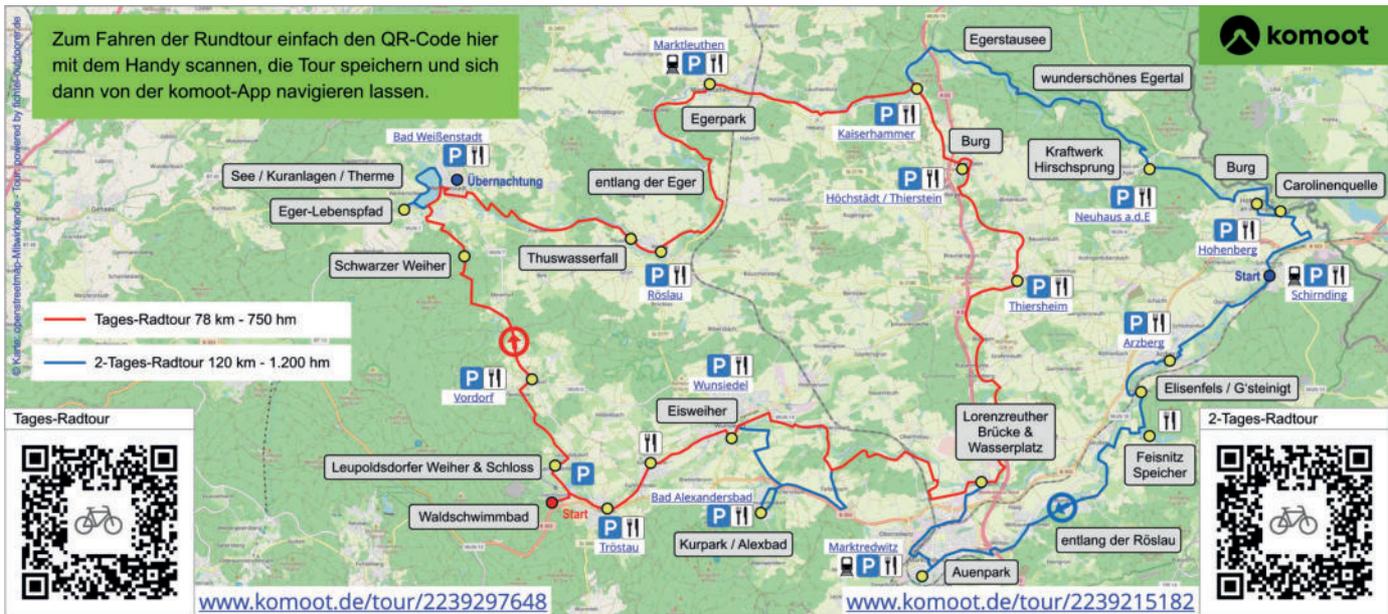
## ZELL

Weiß Karl Eberhard

## HAUPTVEREIN

Baumann Sandra, Köditz  
Neubauer Hans-Gerhard, Bayreuth  
Olischer Christoph, Fürth  
Rösch Angelina, Marktredwitz  
Rösch Florian, Marktredwitz

# Am Wasser durchs Fichtelgebirgsbecken



## Von Ralf Wittmann

Die zweite Radtour unserer Serie zu Orten im Fichtelgebirge, die mit Wasser zu tun haben, lässt euch das Fichtelgebirgsbecken entdecken. Sie führt größtenteils entlang an Eger und Röslau. Auf Radwegen geht es durch herrliche Natur, vorbei an Weihern, Seen und Wassertretstellen. Dort kann wieder die Kneippsche Lehre angewendet werden. Auch schöne Orte, Burgen und Parkanlagen sowie Wirtshäuser liegen am Weg.

Wir haben zwei Varianten ausgearbeitet: Eine Tagestour mit 78 km für alle mit wenig Zeit und eine 2-Tagestour mit rund 120 km. Damit lässt sich dann das Fichtelgebirgsbecken intensiv erleben. Die Startpunkte sind auf der Karte ersichtlich. Die Rundtouren lassen sich aber auch an anderen Orten der Route beginnen.

Tourverlauf der Tagestour: Von Tröstau führt die Tour zunächst über Vordorf nach Bad Weißenstadt. Dabei kommen wir am Leupoldsdorfer Weiher und am Schwarzen Weiher vorbei. Dann folgen wir der Eger bis

Kaiserhammer. Am Weg liegen der idyllische Thusfall bei Röslau und der schöne Egerpark mit Spiel- und Rastbereich in Markt-leuthen. Nach Kaiserhammer folgen wir dem Brückenradweg und erreichen bald Thierstein mit seiner Burg. Weiter geht's Rich-



tung Thiersheim und Lorenzreuth, wo wir die Röslau erreichen. Dieser folgen wir nach Wunsiedel, wo eine Rast am Marktplatz oder am Eisweiher zu empfehlen ist. Nun ist es nicht mehr weit zu einem der schönsten Biergärten der Region in Schönbrunn und zum Ziel in Tröstau. Im Waldschwimmbad in Tröstau können wir uns am Schluss gemütlich abkühlen. Extras der 2-Tagestour: Hier radeln wir

noch durch das wildromantische Egerthal von Kaiserhammer bis zur tschechischen Grenze, entdecken die Burg Hohenberg und können in der Röslauschlucht G'steingt bei Arzberg ab dem Elisenfels kurz wandern. Auch der Feisnitzspeicher sowie der Auenpark und die Innenstadt von Marktredwitz werden besucht. Ebenso Bad Alexandersbad mit seinem Kurpark und dem Alexbad. In Wunsiedel lädt der Ka-

tharinenberg mit dem Greifvogelpark zum Besuch ein. In Weißenstadt geht es einmal um den See herum und am Eger-Lebenspfad lässt sich die Ruhe an den Orten der Stille genießen.

Um auf zirka halber Strecke in Bad Weißenstadt übernachten zu können, abends in die Therme, haben wir die Tour ab dem Bahnhof in Schirnding geplant.

Wir wünschen viel Spaß bei der Tour!

## Fichtelgebirgsverein gibt grünes Licht für Verkauf des Asenturms

**I**n einer außerordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai im Bischofsgrüner Kurhaussaal hat der Fichtelgebirgsverein nach einer über zweistündigen intensiv geführten Diskussion den Verkauf des Asenturms und der dazugehörigen Gaststätte in geheimer Abstimmung mit 220 Ja- und 2 Nein-Stimmen mit überwältigender Mehrheit beschlossen.

Dazu Hauptvorsitzender Rainer Schreier: „Uns allen ist diese Entscheidung nicht leicht gefallen. Allerdings wissen wir um die Verantwortung für die Attraktivität des Ochsenkopfgipfels genauso wie um die Finanzen des Vereins. Um den

Asenturm und die Gaststätte in eine gute Zukunft zu führen, sind umfangreiche Investitionen erforderlich, die der Fichtelgebirgsverein definitiv nicht stemmen könnte.“

Großen Wert haben Vorstand und Hauptversammlung des Fichtelgebirgsverein bei den Verkaufsverhandlungen unter anderem daraufgelegt, dass der Turm für die Allgemeinheit auch in Zukunft offensteht und jederzeit bestiegen werden kann. Genauso wichtig war den Mitgliedern, dass bei allem Verständnis für Modernisierungserfordernisse das Gesamtgepräge des historischen Asenturmgebäudes und die Schönheit des Ochsenkopfgipfels erhalten bleiben.

Beides sichert der Investor rechtsverbindlich zu.

Nachdem die Unterzeichnung des Kaufvertrages nunmehr für Anfang Juni vorgesehen ist, bitten wir um Verständnis, dass wir bis zur beiderseitigen Unterzeichnung keine weiteren Einzelheiten bekannt geben möchten. Das haben wir gegenseitig so vereinbart und daran möchten wir uns als solider Vertragspartner halten.

Im Siebenstern 4.2025 werden wir dann im Detail über die Gründe und Erfordernisse des beschlossenen Verkaufs sowie den geplanten (Bau-) Maßnahmen des Käufers berichten.

## Scherdel Bier seit 1831



[www.scherdelbier.de](http://www.scherdelbier.de)



# Fahrtechnikkurse für Radler & Mountainbiker



1. FGV-Mountainbikekurs am Bayreuther Haus



## Von Ralf Wittmann

**D**as FGV-Radreferat möchte Radlern und Mountainbikern zusammen mit den Radgruppen der Ortsvereinen nicht nur schöne geführte Touren bieten und die Interessen der Radler im Fichtelgebirge vertreten, es will sie auch mit Kursen unterstützen. Das Angebot reicht von Fahrtechnikkursen, Schulungen zur komoot-App und Gesundheitskursen bis hin zu Workshops mit Tipps zur Pannenhilfe und Wartung. 2025 fanden bereits mehrere Fahrtechnikkurse statt.

### Basiskurs Radfahren

Am 12. April hieß es wieder „Lerne sicher radeln und bremsen auf Forst- und Waldwegen“. In einem zweistündigen Kurs zeigten Lothar Knopp und Rainer Hager interessierten Radfahrern wie mit der richtigen Grundstellung am Rad und Gewichtsverlagerung viel sicherer gefahren werden kann. Es wurde das Umfahren von Hindernissen geübt und wie mit der richtigen Brems Technik – viele nutzen die Vorderradbremse zu wenig – das Rad schneller zum Stehen kommt.

Danke an dieser Stelle an die Luisenburg für den Schotterparkplatz und dass wir beim zeitgleich stattfindenden Tag der offenen Tür an der Luisenburg unseren FGV-Infostand aufstellen durften.

### Basis- und Aufbaukurs MTB

Grinsen in den Gesichtern der Teilnehmer waren beim 1. Mountainbikekurs des FGV am Bayreuther Haus in Mehlmeisel am 24. Mai zu sehen. Die Teilnehmer bekamen morgens am Parkplatz Tipps zur Verbesserung ihrer Fahrtechnik. Interessant war, wie sich nach und nach „Blockaden im Kopf“ zum Fahren bestimmter Übungen lösten und dann alle durch umgedrehte Paletten oder über eine Wippe fahren. Auch das Üben von Bremsen, Kurven und Spitzkehren machte sichtlich Spaß. Nach der Mittagspause im Bayreuther Haus ging es dann zu einer 20 Kilometer Ausfahrt über coole und oft auch wurzelige S1-Trails ins Gelände. Dort konnte das Gelernte vertieft werden und es gab weitere Tipps. Auch der Naturgenuss kam nicht zu kurz. Der Sonnenschein tat dabei das Übrige. Die Teilnehmer konnten viel mitnehmen und etliche fuhren am Ende Trails, die sie nach

eigener Aussage vorher nicht gefahren wären. Ziel damit erreicht.

Danke an Lothar Knopp und Daniel Steinhäuser fürs ehrenamtlich halten der Kurse sowie an die Gemeinde Mehlmeisel für den Parkplatz.

### Ausblick

Dieses Jahr folgen noch weitere schöne Aktionen:

Am 6. Juli laden wir euch zum Aktiv-workshop „Radgesundheit und Bikefitting“ an den Fichtelsee ein. Wir zeigen u.a. wie Lenker und Sattel am Rad richtig eingestellt werden. Am 19. Juli findet ein weiterer Fahrtechnikkurs Radfahren in Stammbach statt. Zudem bieten wir bei den Sternwanderungen am 22. Juni und 14. September jeweils getrennt Rad- und MTB-Touren an und monatlich Stammtisch-Radtouren. Auch laden wir euch ein, beim STADTRADELN vom 29. Juni bis 19. Juli mitzumachen. Besucht auch die Aktionen des Landkreises beim großen Opening-Event des Egerradwegs am 20. und 21. September von der Quelle bis zur CZ-Grenze. Weitere Details sind im Bereich „Radfahren im FGV“ auf der FGV-Homepage zu finden.

*Euer FGV-Radreferat*



FGV-Radfahrer-Kurs an der Luisenburg Wunsiedel



# Jean Paul – Fichtelgebirgsverein unterstützt Internetauftritt

Auf den Spuren von Jean Paul lässt es sich gut wandern

Von Inge Schuster

Von Jean Paul hat wohl so mancher Wunsiedler und darüber hinaus schon gehört. Für viele sind seine Werke schwierig zu lesen. Man kennt eher seine Aphorismen, also Lebensweisheiten, die er uns kurz und prägnant mit auf den Weg gibt.

Um das zu ändern und Jean Paul „zugänglicher“ zu machen und alle seine Facetten aufzuzeigen wurde der Internetauftritt [www.jeanpaulweg-oberfranken.de](http://www.jeanpaulweg-oberfranken.de)

von Dr. Karla Fohrbeck ins Leben gerufen. Mit Akribie und umfassender Kenntnis um den Dichter hat sie anlässlich seines 200-jährigen Todestages eine moderne und aktuelle Seite erstellt. Mit Unterstützung der Oberfrankenstiftung und der Nürnberger Versicherung konnte dieses Werk umgesetzt werden. Für die weitere Pflege der Homepage zeichnet der Fichtelgebirgsverein verantwortlich. Wer Jean Paul kennenlernen möchte, kommt nicht umhin die Internetseite [www.jeanpaulweg-oberfranken.de](http://www.jeanpaulweg-oberfranken.de) zu studieren.

Auf den Spuren von Jean Paul lässt es sich gut wandern. Der 200 km lange Jean-Paul-Weg, von Joditz bis Sanspareil, ist eine Möglichkeit davon. Aufgeteilt in 10 Etappen, übrigens auch auf Komoot zu finden, lässt er sich bequem bewältigen. Viele interessante Informationen dazu sind auf der Homepage zu finden. Auf dem Weg selbst finden sie viele Orte, die es sich lohnt, näher zu betrachten sowie Tafeln mit Aphorismen und



Informationen. In Wunsiedel hat Jean Paul die ersten zwei Jahre seines Lebens verbracht, hier wurde auf Initiative von Dr. Peter Seißer, das Geburtszimmer restauriert.

Wandern auf den Spuren von Jean Paul lässt es sich auch gut in Bayreuth. Angeboten wird ein Stadtspaziergang in sieben Etappen mit thematischen Stationen von der Eremitage zur Rollwenzlei und quer durch Bayreuth bis Fantaisie.

Aber was wäre der schönste Weg, wenn er nicht laufend gepflegt wird. Christian Kreipe vom FGV ist schon lange ein Fan des Dichters. Er kümmert sich mit seinem Team um den zentralen Abschnitt des Jean-Paul-Weges.

„Der Jean-Paul-Weg ist nicht nur ein Wanderweg, sondern eine Reise durch die Gedankenwelt eines großen Dichters. Es ist mir eine Freude und Ehre, diesen Weg zu pflegen und damit dazu beizutragen, Jean Pauls Erbe lebendig zu halten. Jeder Schritt auf diesem Pfad ist eine Hommage an seine inspirierenden Worte und Gedanken“, sagt Chris-

tian Kreipe vom Fichtelgebirgsverein. Wer ein Stück des Weges gemeinsam mit Christian Kreipe auf dem Jean-Paul-Weg wandern möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Am Samstag, **28. Juni**, ist um **10 Uhr** Start auf dem **Marktplatz** von **Weißensstadt**. Die Route beläuft sich auf etwa 15 km.



## Arzberg

### Osterwanderung

Am 6. April fand die Osterwanderung des FGV der Ortsgruppe Arzberg statt. Bei dieser kurzen Wanderung von der Wegspinne zur Waldenfelswarte nahmen 22 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern teil. An verschiedenen Stationen durften die Kinder Rätsel lösen oder bei einer Bewegungsgeschichte mitmachen. Natürlich hatte der Osterhase noch einiges versteckt. Oben angekommen gab es bei schönsten Sonnenschein Kaffee und Kuchen.

» Kerstin Leyk



schutz ist ein bayernweiter Preis für den durch den FGV initiierten Vogelschutz an den Buswartehäuschen erwähnenswert. Es gibt ein Projekt zum Arnikaerhalt und begonnen hat eine Aktion zur Lupinenbekämpfung. Im Bereich Kultur/Ortsgeschichte wurde als schon 19. Buch der Reihe „Bischofsgrüner Schätze“ ein Werk über den Fröbershammer aufgelegt. Aber auch Ehrungen standen an. Insgesamt hat der Verein 42 Jubilare, die bis zu 50 Jahre Mitglied sind (Foto). Die Liste der Geehrten lässt sich auf der Vereinshomepage [fgv-bischofsgruen.de](http://fgv-bischofsgruen.de) einsehen.

» Harald Judas

## Brand

### Der Ortsverein ehrt verdiente und langjährige Mitglieder

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung nahm der Obmann des FGV Brand, Stefan Jungnickl, zahlreiche Ehrungen vor. Gabi Bauer, Roland Scherm, Gerhard Scherm und Reinhold Schultheiß halten dem FGV bereit seit 50 Jahren die Treue. Für besondere Verdienst erhielten Joachim Bauer und Günther Hesper das Ehrenzeichen Silber des FGV, Daniela Bayer wurde das Ehrenzeichen Gold verliehen.

Außerdem blickte Stefan Jungnickl auf ein ereignisreiches Jahr zurück. „Es wird wieder mehr gewandert, die

## Bischofsgrün

### Ehrungen und Infos zum Asenturm

Im Rahmen der Jahresversammlung der Ortsgruppe Bischofsgrün im Kurhaussaal bestätigte Haupt- und Ortsvorsitzender Rainer Schreier, dass der Asenturm verkauft werden soll. Verkündet wurde, dass sich eine interne Strukturkommission mit der künftigen Ausrichtung auf Ortsebene befasst. Zweiter Vorsitzender Stephan Unglaub stellte die Arbeit dar. Aus dem Vereinsgeschehen erinnerte Rainer Schreier an hervorragend besuchte Winterwandertage. Insgesamt wurden 69 Wanderungen durch 24 Wanderführer durchgeführt. Das Wegenetz stellte der stellvertretende Markierungswart Peter Hedler dar, der ergänzte, dass zwei Mal im Jahr jeder Weg durch Wegepaten inspiziert wird. Im Fachgebiet Natur-



*Die geehrten Mitglieder: von links Bürgermeister Bernhard Schindler, Gerhard Scherm, Günther Hesper, Obmann Stefan Jungnickl, Joachim Bauer, Reinhold Schultheiß und Roland Scherm sowie vorne, sitzend Gabi Bauer und Daniela Bayer.*

*Foto: Holger Kamecke*



Seniorenwanderungen sind gut besucht, wir waren bei der Armesbergwanderung dabei und statteten dem benachbarten FGV Nagel einen Besuch zum Stärketrinken ab“, sagte Obmann Jungnickl. Auch die Jugendarbeit nimmt weiterhin einen hohen Stellenwert ein: So gab es unter anderem den Kinderfasching, eine Osterwanderung, Nistkästenbau, Dorfmeisterschaft, Kürbisfest oder das Ferienprogramm mit Schiffbau.

„Der FGV ist sichtbar in der Gemeinde mit dem ortsbildprägenden Baßhaus, aber auch in der Natur mit unserem Erfahrungspfad mit seinen Infotafeln“, freut sich Stefan Jungnickl. Ebenso wie über die gesunden Finanzen und die ordnungsgemäß geführte Kasse des Vereins.

40-jährige Mitgliedschaft an Ilse Stamp, für eine 25-jährige Mitgliedschaft an Renate und Wolfgang Werner, an Betty Seeser und Ursula Maushard, werden zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.

Die im letzten Jahr vereinbarte Kooperation mit den Wanderfreunden Mistelbach-Bayreuth soll weiter ausgebaut und gemeinsam konzipierte Wanderungen durchgeführt werden. Weitere Kooperationen in der Region sind vorgesehen.

Im Übrigen soll im Hinblick auf die Neuausrichtung des Ortsvereins auch das Wanderangebot durch Radtouren ergänzt werden. Gäste sind bei den Touren, Wanderungen und Ausflügen immer herzlich willkommen.

Nähere Informationen unter [www.fichtelgebirgsverein-bayreuth.de](http://www.fichtelgebirgsverein-bayreuth.de)

## Bayreuth

### Der Ortsverein unter neuer Führung

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Ortsvereins Bayreuth stand die Neuwahl der Vorstandschaft. Nachdem die bisherige Vorsitzende Leni Rostock zur Wahl nicht mehr antrat, kandidierte das langjährige Mitglied Gregor Hartmann. Er wurde einstimmig von den anwesenden Mitgliedern gewählt. Leni Rostock wird auch künftig die Aufgaben als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Der 2. Vorsitzende und Kassier Peter Gyra, der Schriftführer Gerhard Eggert, der Wanderwart Hermann Steininger und die Revisoren Liane Schärtel und Rainer Gläßl wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Peter Gyra wies auf die erfreuliche Entwicklung der wieder steigenden Mitgliederzahlen hin. Derzeit zählt der Verein 202 Mitglieder. Zudem signalisierten einige Gäste bei den letzten erfolgreichen Wanderungen, dass sie in Kürze dem Fichtelgebirgsverein Bayreuth beitreten wollen.

Hermann Steininger bewertete das umfangreiche und vielfältige vergangene Jahr als sehr attraktiv. Im Jahr 2024 wurden 35 Wanderungen – nicht nur im Fichtelgebirge, sondern auch im umliegenden Frankenwald, im Steinwald sowie in der Fränkischen und Hersbrucker Schweiz – durchgeführt. An den 20 Tageswanderungen sowie 15 Halbtageswanderungen beteiligten sich 504 Teilnehmer. Insgesamt wurden 384 Wanderkilometer zurückgelegt.

Leni Rostock und Peter Gyra ehrten langjährige Mitglieder des Ortsvereins: Die Urkunde für eine 70-jährige Mitgliedschaft im Ortsverein erhielt Inge Lörler. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Kurt Lörler sowie Kerstin Löblich-Ille, Peter Ille und Ulrich Ille geehrt.

Die Urkunden für die nicht anwesenden Wanderer für eine 60-jährige Mitgliedschaft an Eva Benisch, für eine



*Die neue Führung des Ortsvereins Bayreuth: von links nach rechts: vorne: Gregor Hartmann, neuer Vorsitzender; Leni Rostock, Öffentlichkeitsarbeit; Gerhard Eggert, Schriftführer; hinten: Hermann Steininger, Wanderwart; Rainer Gläßl und Liane Schärtel, Revisoren; Peter Gyra, 2. Vorsitzender und Kassier.*



**wenn's um Ihre Füße geht!**

Marktredwitz - Bayreuther Straße 27	Tel: 09231 5533
Marktredwitz - Nansenstraße 9 (Ärztelhaus)	Tel: 09231 8799020
Wunsiedel - Bibersbacherstraße 2 (Ärztelhaus)	Tel: 09232 917855
Waldsassen - Prinz-Ludwig-Straße 24	Tel: 09632 5520
Tirschenreuth - Maximilianplatz 23	Tel: 09631 600400
Fichtelberg Neubau - Fichtelseestraße 9	Tel: 09272 824

**Tel: 09231 5533**

**Fischer**  
Gesunde Schuhe

## Ebnath

### Schnitzen und Basteln der Fichtelgeister

**D**rei Ortsvereine des FGV – Ebnath, Brand und Neusorg – haben Pfeiferl geschnitzt und Waldgesichter am Kalvarienberg Ebnath gebaut. Über 20 Kinder haben bei der Fichtelgeister-Aktion mitgemacht. Zuerst musste das passende Holz unter Anleitung von Wegewart Gerd König dafür gefunden werden. Eifrig schnitzten die Fichtelgeister ihre Pfeiferl und gaben danach ein kleines Pfeiferlkonzert. Aus Wurzeln und Baumscheiben bauten sie zahlreiche lustige Waldgesichter und Waldwesen. Mit viel Kreativität schmückten die Kinder im Anschluss die Figuren mit Moos, Blumen, Zweigen oder Wolle.



sorgten. Auf dem Weg zum Gipfel konnten die Schüler sogar aktiv werden und an einer Baumaufforstaktion der Bayerischen Staatsforsten teilnehmen, sie pflanzten junge Kirschbäume.

Die Schüler konnten in Augenschein nehmen, welche Herausforderungen der Borkenkäfer für die Fichtenwälder darstellt. Förster Oettle erklärte die Aufforstbestimmungen, dass immer vier verschiedene Baumarten angepflanzt werden sollten. Ein weiterer Höhepunkt war die Aussichtsplattform des Rudolfsteins mit den beeindruckenden Gesteinsformationen.

Der Abstieg zur Siebensternhütte erfolgte zügig, da dort ein weiterer Höhepunkt auf die Jugendlichen wartete. Unter der Aufsicht von sachkundigen Helfern konnte jeder Schüler einen Meisennistkasten zusammenbauen. Ein großer Dank geht an die „GELO – Holzwerke“, welche das Baumaterial dafür gespendet haben.

Jeder Schüler durfte seinen selbstgebaute Nistkasten mit nach Hause nehmen. In Zukunft werden 29 Nistkästen in Marktredwitz und Umgebung hängen, die nicht nur an diesen wundervollen Projekttag erinnern, sondern auch einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Dieser Projekttag war ein voller Erfolg und hat die Schüler nicht nur für die Natur sensibilisiert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Alle freuen sich auf weitere gemeinsame Aktionen mit der „Fichtelmacher Bastelkiste“ des FGV Franken.

» Juliane Franz/ Klaus Mann

## Franken

### „Aktionstag“ bei der Fichtelgebirgsrealschule Marktredwitz

**„M**iteinander – füreinander“ ist das Motto der Fichtelgebirgsrealschule Marktredwitz und dies gilt nicht nur im Schulhaus. Am 9. April 2025 erlebten 29 Schüler der 7. Klasse sowie ihre Lehrerinnen einen unvergesslichen Projekttag in der Natur gemeinsam mit Mitgliedern der Ortsgruppe Franken.

Förster Stefan Oettle begrüßte die Schüler am Forsthaus in Meierhof und führte die Gruppe auf den Rudolfstein. Er überraschte die Schüler mit einem Hirsch und Rehgeweih, einem Wildschweingebiss und einem Pfotenabdruck eines Luchses, echte Highlights, die für Staunen



## Der Ortsverein sammelt Müll

Die FGV Ortsgruppe Franken hat sich wieder einmal am Weißenstädter „Pfoutsch`n – Dooch“ beteiligt. Die Mitglieder haben in den Ortsbereichen Franken, Birk und Meierhof Müll gesammelt und dort abgegeben, wo dieser normal auch hingehört. Leider entsorgen viele Mitmenschen ihren Müll in der Natur, wo er überhaupt nicht hingehört.



Die Müllsammler des FGV Franken

Die Ausbeute waren neben Autoreifen, WC-Schüssel, Krücken und einem BH auch mehrere Säcke Müll, gefüllt mit Flaschen, Plastik, Zigarettenschachtel. Eigentlich ist dies eine Schande für unsere Gesellschaft. Nach der erfolgten Sammelaktion gab es für alle Beteiligten eine Brotzeit auf dem Bauhof in Weißenstadt. » Klaus Mann

## Friedenfels

### Der Ortsverein auf der Hohen Matze

Ein herrlichen sonnigen Wandertag erlebten 12 aktive Wanderer der Ortsgruppe Friedenfels des FGV bei ihrem Ausflug zur Hohen Matze bei Nagel im Fichtelgebirge. Gut gelaunt und voller Tatendrang startete die Gruppe mit dem Auto zum Wanderparkplatz in Nagel. Am Nagler See vorbei ging es zunächst Richtung Girkelhöhle und zu den Prinzenfelsen. Diese sagenumwobene Höhle ist ein Felslabyrinth aus massiven Granitblöcken, unter der sich ein Hohlraum befindet, wo sich um 1800 der Schmiedmatzengirgel aus Nagel mehrere Jahre versteckte, nachdem er einen Nebenbuhler erschlagen hatte. Nachdem er sich wieder aus seinem Versteck wagte, wurde er verhaftet und in Kemnath mit dem Schwert hingerichtet.

Anschließend machte die Wandergruppe noch einen Abstecher zu den Prinzenfelsen (751 Meter), von wo man ei-

### IHRE ZAHNÄRZTE IM FICHELGEKIRGE



---

Dr. Martin Widenmayer  
Dr. Michael Hösl

**Praxis Neusorg**

Bahnhofstraße 4  
95700 Neusorg  
☎ +49 9234 9801 820  
✉ [praxis@zahnaerzte-in-neusorg.de](mailto:praxis@zahnaerzte-in-neusorg.de)

**Praxis Wunsiedel**

Theresienstraße 1  
95632 Wunsiedel  
☎ +49 9232 1500  
✉ [praxis@zahnaerzte-wunsiedel.de](mailto:praxis@zahnaerzte-wunsiedel.de)

[www.zahnaerzte-im-fichtelgebirge.de](http://www.zahnaerzte-im-fichtelgebirge.de)



Like us on  
**Facebook**



FOLLOW US ON  
**Instagram**

zahnaerzteimfichtelgebirge

nen herrlichen Rundblick auf das umliegende Fichtelgebirge hatte. Der Abstieg über die steile Treppe erforderte etwas Mut und Schwindelfreiheit. Auf dem leicht ansteigenden Weg erreichte man nach einer halben Stunde den Gipfelbereich der Hohen Matze (813 Meter) mit den riesigen monumentalen Granitblöcken. Unter dem Gipfelkreuz konnte endlich die mitgebrachte Mahlzeit verzehrt werden. Wer Lust und etwas Klettergeschick hatte, konnte den Gipfel bis zum Gipfelkreuz erklimmen. Bei herrlichem Sonnenschein ging es dann wieder auf steilem Pfad hinab zum Wanderparkplatz.

» Dr. Siegfried Steinkohl



## Hof

### Nostalgische Straßenwanderung

Angeregt durch einen interessanten stadthistorischen Vortrag von Dr. Adrian Roßner im vergangenen Jahr entschlossen sich die Hofer Fichtelgebirgler, zu einer nostalgischen Stadtwanderung durch die Innenstadt Hofs einzuladen. Gewandert wurde auf der Strecke der ehemaligen Hofer Straßenbahn, die in den Jahren 1901 bis 1922 mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometern vom neu geschaffenen Hauptbahnhof bis zum Friedhof zuckelte.



Die Wandergruppe in der Hofer Altstadt

Gerald Köppel führte die zahlreich erschienenen Teilnehmer vom Hauptbahnhof, durch die Bismarckstraße und die Altstadt bis zum Unteren Tor und schließlich zum Friedhof. Er wusste viele Details zur ehemaligen Hofer Straßenbahn und auch zur Architekturgeschichte einiger an der Fahrstrecke liegender Gebäude zu berichten. Außerdem motivierte er die Teilnehmer, heute noch existierende Spuren aus der Straßenbahnzeit zu entdecken. Insbesondere sind heute noch viele Halterungen für Stromleitungen an den Häusern in der Innenstadt zu erkennen. Nach vielen interessanten und neuen Eindrücken kehrten die Wanderer im Gasthaus „Rotes Ross“ ein.

» Andreas Budan

## Marktleuthen

### „Teufelsäpfel und Gottesgeschenk“

Charlotte Hager, Vorsitzende der Ortsgruppe Marktleuthen, begrüßte im vollbesetzten Saal des ehemaligen Cafe Schoberth in Marktleuthen den bestens bekannten Heimatforscher Dr. Adrian Roßner zu einem Vortrag mit dem Titel „Teufelsäpfel und Gottesgeschenk“.

Fast zwei Stunden sprach der Referent ohne besonderes Konzept nur mit verschiedenen Bildern über die Entwicklung des Erdäpfel- oder Kartoffelanbaues in den früheren Jahrhunderten bis zur heutigen Zeit. Wie er dazu ausführte, hat schon vor vielen Jahren vom Bauer Hans Rogler in Pilgramsreuth Kartoffeln oder auch Erdäpfel angebaut, ehe der Bayreuther Marktgraf Friedrich ihren Anbau per Dekret anordnete. Insofern ist diese Knolle auch tatsächlich eng mit der Geschichte unserer nordbayerischen Region verbunden, die im Mittelpunkt des Vortrages von Dr. Roßner stand.



FGV-Vorsitzende Charlotte Hager dankte Dr. Adrian Roßner mit einem kleinen Geschenk für den hervorragenden Vortrag.



## Ing.-Büro B. Rupprecht GmbH

Max-Reger-Straße 1, 95632 Wunsiedel

Tel.: 09232/9991-0, Fax: 09232/9991-55

Mail: [info@rupprecht-heizung.de](mailto:info@rupprecht-heizung.de)

Beratung, Planung und Ausführung  
aller modernen Heizungs-, Wärmepumpen-,  
Klima-, Solar- und Sanitäreinrichtungen



Wie er dazu weiter ausführte, gab es Zeiten, da standen die Erdäpfel in den Familien die ganze Woche bei verschiedenen Gerichten im Speiseplan. Er erinnerte auch an arme Zeiten, als die Saatkartoffeln im Frühjahr mit der Hand in die Erde gesteckt und im Herbst mit der Hand wieder gegraben und geerntet wurden. In den späteren Jahrzehnten kam dann für die Landwirte die fortschrittliche Maschinenzeit zum Stecken der Saatkartoffel und die Ernte im Herbst.

All diese besondere Entwicklung beim Anbau der Kartoffel schilderte Dr. Adrian Roßner auch anhand von Bildern. Zum Abschluss bedankte sich Charlotte Hager bei Dr. Adrian Roßner für die hervorragenden Informationen über die Erdäpfel und überreichte ihm ein kleines Geschenk.

Die Besucher spendeten dem Referenten immer wieder viel Applaus.

» Hans Gräf

### Begeisterung beim Wirtshaussingen

Der FGV-Männerchor Marktleuthen hatte zu einem öffentlichen Wirtshaussingen ins Gasthaus Benker in Habnith eingeladen. Erwin Purucker mit der Gitarre und Herbert Michel mit der Konzertina stimmten Volkslieder und alte Schlager an. Die Gäste sangen nach den ausgeteilten Liedertexten fröhlich mit, und so vergingen zwei gemütliche Stunden wie im Flug.



## Nagel

### Der Ortsverein auf Radltour

Am Tag des Wanderns radelte der FGV Nagel bei idealem, sonnigen Wetter und Temperaturen um 18 Grad von Mühlbühl aus über Fahrenbach, Tröstau nach Leupoldsdorf. Auf dem Rückweg führte Wanderwart Andreas Thillmann die 21 Teilnehmer starke Gruppe über den Segelflugplatz in Tröstau hinauf zum Silberhaus. Über den Prinzenfelsen rollte es runter nach Mühlbühl. Anschließend erholten sich alle nach der 19,5 Kilometer langen Tour bei einem gemeinsamen Grillabend.



Die Nagler am Parkplatz Silberhaus. Andreas Thillmann

### TREPPENLIFTE – Beratung, Planung und Montage

Kostenloses Angebot und Beratung bei Ihnen zuhause – wir sind Ihr regionaler Partner. Förderungen möglich!

Jetzt beraten lassen:

09281 - 77 79 777  
www.sperschneider-hof.de

Sanitätshaus  
**Sperschneider**  
Hof - Selb - Naila

ALLES FÜR DIE PFLEGE ZUHAUSE

Hoch- und Tiefbau  
Meisterbetrieb  
**SCHREYER BAU**



www.schreyer-bau.de  
info@schreyer-bau.de

**Transport u. Landschaftsbau GmbH**

Neusorger Str. 3 • 95683 Ebnath  
Telefon 09234 / 251 Telefax 09234 / 8397

- Gebäude-Fassadensanierung mit Vollwärmeschutz
- Außenanlagen
- Pflaster- / Asphaltbau
- Wasser- und Kanalbau
- Kleinkläranlagen
- Hochbauarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baggerbetrieb - Transporte

## Nemmersdorf

### Naturschutz im Kindergarten

Die Entwicklung vom Froschlaich zum Frosch: Naturschutz im Kindergarten stand auf dem Programm beim Ortsverein Nemmersdorf. Quirrig geht es zu in den Aquarien der Kitas Mäusenest (Goldkronach) und Wichtelschiff (Nemmersdorf), wenn sich der Froschlaich vom Grasfrosch zu Kaulquappen und letztlich zu kleinen Hüpferlingen entwickelt. Für die Kinder und auch die Erwachsenen sind spannende Beobachtungen garantiert und sicherlich wird auch das Interesse an der Natur unterstützt. Die Frösche werden natürlich wieder am Heimateich ausgesetzt.



### Vogelstimmenwanderung

Bereits um 6 Uhr ging es Anfang Mai los zur Vogelstimmenwanderung rund um Nemmersdorf. Unter Leitung von Florian Engelbrecht vom Landesbund für Vogelschutz und Naturschutzwart Holger Bär wurden 38 Vogelarten entdeckt und verhört. Die Tour begann am Dorfteich in Nemmersdorf und ging durch ein Waldstück bis hin zu den landwirtschaftlichen Flächen am Rande des Naturschutzgebietes Oschenberg. Die Bandbreite ging von der häufigen Kohlmeise über das Sommergold-



hähnchen und den Kuckuck bis hin zu Feldlerche und Neuntöter. Daneben gab es auch fast hautnah ein Biber-Pärchen zu beobachten, einen Storch sowie mit dem Fernglas einen sich sonnenden Fuchs.

## Neusorg

### Emmauswanderung mit Ostereiersuche

Die traditionelle Emmauswanderung des FGV Neusorg lockte über 50 Wanderer, darunter mehr als 20 Kinder, die sich besonders auf die Ostereiersuche freuten. Gemeinsam ging es über Schwarzenreuth Richtung Kalvarienberg, wo der Osterhase für jedes Kind ein kleines Osternest versteckt hatte. Ziel der Wanderung war der Landgasthof Bergblick in Ebnath. Auf dem Rückweg über Hölzlashof und Wäsch wurden die Wanderer schließlich mit Sonnenschein belohnt, der den gelungenen Tag abrundete.

» Bastian Roth





# Pullenreuth

## Radtour zum Rechersimer

Die jüngste Fahrradtour des Ortsvereins Pullenreuth startete am Radltreff in Pullenreuth. Vorstand Rainald Lochner und Wanderwart Markus Pöllmann begrüßten die 14 Erwachsene und 6 Kinder. Ziel war der Zoigl zum Rechersimer. Unterwegs wurde ein Zwischenstopp am Spielplatz in Grötschenreuth gemacht. Von hier aus fuhren wir mit einem kleinen Zwischenstopp am Erbdorf SkaterPark weiter zum Ziel. Hier wurden die Pullenreuther bei freundlicher Bedienung mit leckerem Essen und Getränken verwöhnt. Danach fuhren wir über die wunderschöne Südseite des Steinwalds zum Waldaus. Dort machten wir eine kurze Rast zum Ausklang. Hier endete die Tour.

» Markus Pöllmann



## Aktuelle Termine & Veranstaltungen



**KARL ROTH**  
BAUMEISTER  
WUNSIEDEL

## Natürlich mit uns bauen!



KARL ROTH Baumeister GMBH & CO KG  
Hornschuchstr. 22, 95632 WUNSIEDEL  
Tel: 0 92 32 / 99 400, info@roth-baumeister.de

[www.roth-baumeister.de](http://www.roth-baumeister.de)

Ohne den **SIEBENSTERN**  
fehlen Ihnen ein paar gute Seiten!

## WIETASCH + PARTNER

Steuerberater

Kanzlei Wietasch + Partner GbR  
Wunsiedel  
Am Bahnhof 1  
95632 Wunsiedel  
Tel.: 09232/99100

Kanzlei T + T Steuerberater GbR  
Bischofsgrün  
Hauptstraße 17  
95493 Bischofsgrün  
Tel.: 09276/91063

Kanzlei Wietasch und Partner GbR  
Wiesau  
Lindenweg 11  
95676 Wiesau  
Tel.: 09634/92040

[www.wietasch-und-partner.de](http://www.wietasch-und-partner.de)

Dipl.-Finanzwirt  
*Peter Träger*  
Steuerberater

Dipl.-Finanzwirt  
*Michael Träger*  
Steuerberater

Dipl.-Betriebswirt  
*Ullrich Wietasch*  
Steuerberater



## Schwarzenbach

### Maiwanderung im Frankenwald

Bei herrlichem Wetter wanderte der Fichtelgebirgsverein Schwarzenbach am 1. Mai von der Freizeitanlage am Frankenwaldsee zur Burg Lichtenberg mit schöner Aussicht auf die Wälder rund um das Höllental. Weiter ging es nach Bad Steben und zurück zum Ausgangspunkt. Bei der anschließenden Einkehr haben sich die Teilnehmer gestärkt und den Tag gemütlich ausklingen lassen.



## Selb-Plößberg

### Die Selber sind herzlich willkommen

Die Ortsgruppe Selb-Plößberg des Fichtelgebirgsvereins stimmt mit großer Mehrheit dem Antrag zu, mit der Ortsgruppe Selb zusammenzugehen.

Was länger währt, wird meistens gut. Dieses Motto dürfen die Ortsgruppen Selb-Plößberg und Selb des Fichtelgebirgsvereins (FGV) für sich in Anspruch nehmen. Seit mehreren Jahren sind die Vorstände schon im Gespräch. Bei der Jahreshauptversammlung im Jochen-Klepper-Haus gaben die Mitglieder grünes Licht für die Fusion beider Vereine. Drei Mitglieder enthielten sich der Stimme. Folge des Beschlusses: Die Mitgliedschaften des bisherigen Ortsvereines Selb sind in einem Sammelantrag zum 1. April dem Ortsvereins Selb-Plößberg übertragen worden. Heißen soll der Verein dann Fichtelgebirgsverein Ortsverein Selb-Plößberg/Selb. 33 der anwesenden Mitglieder stimmten dafür, sechs dagegen, zwei enthielten sich der Stimme.

„Die Mitglieder aus Selb haben dem Vorhaben schon zugestimmt“, erläuterte Vorsitzender Thomas Mühle, nachdem er den Fusionsvertrag erläutert hatte. „Wir

Die größte After-Work-Party im Fichtelgebirge

# Sommer Lounge

7. August 2025, ab 14:00 Uhr, in Wunsiedel

**Die Highlights:** After-Work-Party, Netzwerken + Regionalmesse + großes Rahmenprogramm + Mitmach-Aktionen + Familien-Erlebnisprogramm + Bühnenprogramm  
Zukunftschancen Fichtelgebirge + Benefiz-Tombola + Kulinarisches + Livemusik  
+ Magazin Zukunft Fichtelgebirge und vieles mehr

**Alle Infos & Updates:** Instagram: @sommerloungefichtelgebirge,  
Facebook: @FördervereinFichtelgebirge, [www.foerderverein-fichtelgebirge.de](http://www.foerderverein-fichtelgebirge.de)



wollen gemeinsam weitermachen.“ Der Ortsverein Selb löse sich zum 1. April auf. Er habe derzeit 181 Mitglieder, Selb-Plößberg 378. Erste Gespräche habe es bereits im Jahr 2022 gegeben. „Da wurden auch diverse Bedenken ausgeräumt und die Gedanken weiterverfolgt.“ Fortan hätten sich beide Ortsvereine in Harmonie im gegenseitigen Austausch und in Ergänzung angenähert. Die Mitglieder hätten sich bei verschiedenen Anlässen getroffen und kennen und schätzen gelernt. „Das ist durchaus ein putziger Haufen“, sagte der Vorsitzende.

Er betonte bei seinem Bericht über das abgelaufene Jahr: „Glücklicherweise konnten wir die ausscheidenden Personen im Vorstand bei den Wahlen des neuen Vorstandes ersetzen und mit einer guten Mannschaft ins neue Vereinsjahr starten.“ Man habe sich im Vorstand gegenseitig entlastet. Mühle dankte allen Helfern, speziell beim Meilerfest, die bei einem Essen in der Gaststätte Voit ein kleines Dankeschön angenommen hätten. Auch beim Tag der Franken im Juli vergangenen Jahres seien die Selb-Plößberger aktiv gewesen, indem sie einen Getränkestand betreut hätten. „Zum Helferessen sind wir nahezu vollständig hingefahren und haben uns satt gegessen.“

Tanja Klier und Kerstin Schacht von der Familiengruppe berichteten von verschiedenen erfolgreichen Veranstaltungen wie dem Osterbasteln mit 35 Teilnehmern oder dem Familienaktionstag im Porzellanikon, wo jeder seine eigene Tasse gestalten konnte. Auch die Fahrt zum Steinberger See bei Schwandorf sei mit 43 Teilnehmern ein großer Erfolg gewesen. Das Weihnachtsbasteln habe das Jahr abgeschlossen. Petra Koch berichtete von 13 Übungsabenden der Volkstanzgruppe mit durchschnittlich 14 Tänzern. Zwei Wanderungen hätten das Programm abgerundet. Bei der Linedance-Gruppe stehen 43 Tage mit 110 Stunden Bewegung zu Buche.

40 Senioren des FGV Selb-Plößberg hätten bei 15 Wanderungen rund 2000 Kilometer zurückgelegt, berichtete Irene Rausch – auch ein Stammtisch sei sehr gut ange-

kommen. Petra Koch berichtete ferner vom Lauftreff mit Franz Koch. 13 Aktive hätten in einem Tempo von fünf bis sechs Stundenkilometern an 32 Tagen 1392 Kilometer zurückgelegt. Ein Schnupperkurs sei sehr gut angenommen worden.

Wegewart Christoph Beck berichtete von den Arbeiten: An einigen Wegen, vor allem im Bereich Reichenbach, hätten er und seine Helfer Verbesserungen angebracht. Reinhard Steeger berichtete von verschiedenen Aktivitäten: 47 Radler hätten neun Touren mit 1295 Kilometer zurückgelegt. Zwischen drei und acht Teilnehmer fuhren an den Abenden zwischen 19 und 36 Kilometer langen Runden. Stolz zeigte er sich über 56 Helfer beim Meilerfest auf der Häusellohe. Fünf Mal hätten Mitglieder seines Vereins an Sonntagen auf dem Kornbergturm Gäste bewirtet, ebenso oft hätten dies Mitglieder des Ortsvereins Selb getan. Aus dem Erlös spendete der Verein 220 Euro.

Beim „Bankwesen“ hätten er und seine Helfer fünf Tage Arbeit investiert. Eingeweiht hat der FGV Selb-Plößberg eine Bank, die er bei der Sternwanderung in Wunsiedel gewonnen hatte. Gemeinsam mit der Ortsgruppe Franken, die diese zur Verfügung gestellt habe, sei die Sitzgruppe in der Ortsmitte von Reichenbach eingeweiht worden. Leider nur drei Mitglieder hätten sich bei der Aktion „Ramadama“ beteiligt, sie fand in diesem Jahr am 28. April statt. Manfred Mähner berichtete von den Besuchen bei Mitgliedern, die runde Geburtstage feiern durften.

Elf Frauen trafen sich regelmäßig, berichtete Sabine Müller, zum Kaffeetrinken etwa auf dem Waldsteinhaus, dem Kornberghaus oder der Gaststätte Egerstau. Angesichts dieser Berichte blieb dem Vorsitzenden nur eine Feststellung: „Es ist Wahnsinn, wie aktiv wir wieder waren.“

Ein besonders aktives Mitglied durfte sich über eine außergewöhnliche Ehrung freuen: Einstimmig beschlossen die Mitglieder, Monika Volkmann zum Ehrenmitglied zu ernennen. Begonnen hatte sie ihr Engagement als Leiterin der Familien- und Jugendgruppe. Seit dem Jahr 2008 führt sie die Kasse des FGV Selb-Plößberg. Reinhard Steeger, der jahrelang an ihrer Seite den Verein geführt hat, erinnerte an zahlreiche weitere Veranstaltungen: Hüttenwochenenden, Zeltlager, Skifreizeiten, Theaterstücke, Workshops. „Du hast auch immer als erste den Kochlöffel geschwungen.“ Einen der Höhepunkte des Vereins, das Selb-Plößberger Wiesenfest 2008 sowie diverse weitere Feste habe sie mitgestaltet und viele Kinder und junge Familien zum Selb-Plößberger FGV gelockt. Da blieb der Geehrten nur ein kurzes Dankeschön und der Hinweis, dass sie immer gerne für den Verein aktiv gewesen sei. Zukünftig kann sie das nun auch für noch viel mehr Mitglieder, nämlich den Selbern, die vom 1. April an dann zum FGV Selb-Plößberg gehören. » Wolfgang Neidhardt



Das neu gewählte Ehrenmitglied Monika Volkmann mit dem Vorsitzenden Thomas Mühle und den stellvertretenden Vorsitzenden Gisela Steeger, Felix Braun und Irene Rausch. Foto: pr.

## Speichersdorf

### Outdoor on Fire



Mittlerweile ist „Outdoor on fire“ unter Führung des Kulturreferenten Rainer Prischenk mit seinem Team zum festen Bestandteil im Veranstaltungskalender der Speichersdorfer FGVler geworden. Das Programm startete mit den Aktivitäten Mountainbike-trail, Radeln für Jung und Alt, Wandern klassisch Langstrecke, Wandern klassisch Kurzstrecke, „Einmal die Seele baumeln lassen“ und Joggen. Die Teams wurden in unterschiedlichen Startzeiten auf die Strecken geschickt. An der vom Ortsverein installierten Wellnessliege unweit der Tauritzmühle wurden alle Teilnehmer kurz vor dem Ende Ihrer sportlichen Aktivitäten zusammengeführt: eine Möglichkeit der Kommunikation mit Blick auf den Rauhen Kulm und dem Armesberg. Hier gab es eine kleine flüssige oder süße Überraschung für alle Teilnehmer, bevor es im Anschluss weiter zum Ziel-einlauf zum Nebengebäude der Tauritzmühle ging. Dort angekommen, ging es bei der After Sport Party zum gemütlichen Teil des Events über. Kinder nutzten hier die Gelegenheit unter der fachmännischen Aufsicht vom FGV „Feuermeister“ Alexander Brehm, das große Lagerfeuer zu entfachen. Bei musikalischer Umrahmung wurden frisch vom Grill Burger vom Weiderind, vegetarische Burger, Bratwürste aus der Region und Käsespezialitäten angeboten. Der Festplatz füllte sich langsam und die Gäste erlebten Geselligkeit in der Natur. In geselliger Runde, am Lagerfeuer zu sitzen ist immer wieder ein Erlebnis der besonderen Art.



## Tröstau

### Frühlingsabenteuer

Bei strahlendem Sonnenschein fand kurz nach Ostern das Frühlingsabenteuer der Jüngsten der Ortsgruppe Tröstau statt. Schon beim Ankommen der Kinder herrschte lebhaftes Treiben. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Das sorgte für gute Laune und Motivation sich auf das Abenteuer zu begeben. Die Kinder erwartete ein buntes Programm aus Wett- und Stationenspielen, sowie auch Quizfragen zu unserer Heimat und zur Natur. Voller Spaß liefen die Kinder in kleinen Gruppen von Station zu Station rund um den Förster-Herrmann-Natur-Erlebnispfad. Sie sammelten Punkte und gaben bei jedem Spiel ihr Bestes. Auch die Kreativität kam nicht zu kurz. Aus Butterbrottüten entstanden viele Kunstwerke in Form von Gänseblümchen. Die gebastelten Blumen wurden als Erinnerung mit nach Hause genommen. Nach der Brotzeit mit Pizzaschnecken, Gemüse und Muffins folgte die Preisverleihung. Jedes Kind durfte ein kleines Geschenk entgegennehmen. Ein rundum gelungener Nachmittag mit viel Spaß, Aktion und Lachen ging damit zu Ende.



## Aktuelle Termine & Veranstaltungen



## Waldershof

### Auftaktwanderung „Markgrafen-Runde“

**W**anderführer Roland Kunz hätte keine bessere Auftaktwanderung anbieten können: Eine Panoramatour bei herrlichem Wetter – mit dem Markgrafenweg bei Wülfersreuth geradezu die ideale Wahl. Seinem Ruf waren 15 Wanderfreunde/innen und Hund namens Ela gefolgt. In Fahrgemeinschaften fuhren die Mitglieder zum Wanderparkplatz am Ortsrand von Wülfersreuth. Auf der etwa 9,5 Kilometer langen Rundstrecke, die auf bequemen und teils pfadigen Wegen verlief, boten sich immer wieder herrliche Blicke ins Land. Beeindruckend war auch der Wolfsgarten. Bei der abschließenden Einker im Gasthof Reinl ließ man den schönen Wandertag ausklingen. » Text und Bilder: Günter Reizammer



### Natur erleben

**U**nter dem Motto „Natur erleben“ besuchten die Youngsters von der Ortsgruppe Waldershof bei strahlendem Sonnenschein die Umweltstation im Kloster- und Naturerlebnispark in Waldsassen. Mit großer Begeisterung ließen sich 18 Erwachsene und 20 Kinder durch die frühlingshafte Gartenanlage führen. Dort entdeckten die Teilnehmer mit Auge, Ohr, Nase, Mund und Hand die vielfältige Umwelt. Die Kinder konnten unter der Anleitung der Kräuterführerinnen Samenbomben für den heimischen Garten herstellen. Zum Abschluss des kurzweiligen Nachmittags ließen sich die Familien



die selbstgemachte Kräuterlimonade sowie die selbstgebackene Pizza im Holzbackofen schmecken.

» Bilder und Text:  
Team Familiengruppe

## Oberwarmensteinach

### Der Ortsverein wählt und ehrt

**B**ei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Oberwarmensteinach dankte Vorsitzende Hermine Göres dem gesamten Vorstand und den Mitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit. Die Ortsgruppe nahm an verschiedenen Veranstaltungen des Hauptvereins oder anderer Ortsgruppen teil, wie dem traditionellen Backofenfest und den Winterwandertagen. Besonders erfreulich konnte hervorgehoben werden, dass die Mitgliederzahl auf 170 angestiegen und eine deutliche Verjüngung festzustellen ist.

Unter der Leitung von Bürgermeister Axel Herrmann wählten die Mitglieder für jeweils weitere vier Jahre die beiden Vorstände Hermine Göres und Stellvertreter Christian Traßl einstimmig. Ebenfalls im Amt bestätigt wurde Wanderwart Rainer Stöcker. Neu im Vorstand ist Wolfgang Bayer als neuer Kassier, der das Amt von Erich Prechtel übernimmt. Er hatte dieses zehn Jahre bekleidet. Erich wird dem Ortsverein mit seiner Expertise als Revisor erhalten bleiben und diese Funktion zusammen mit Nancy Linhart in den kommenden Jahren bekleiden.



*Der neue Vorstand und der Geehrte beim Ortsverein Oberwarmensteinach: von links nach rechts: Katrin Heider, Christian Traßl, Rainer Schreier, Wolfgang Bayer, Andreas Herrmann, Nancy Linhart, Jörg Traßl, Daniel Cordes, Rainer Stöcker, Hermine Göres, Christoph Cordes und Erich Prechtel.*

*Foto: Simone Werner-Ney*

Ebenfalls neu gewählt in den Vorstand wurden Christoph Cordes als Referent für Wege und Markierungen und Katrin Heider als Schriftführerin. Den krönenden Abschluss der Versammlung bildete die Auszeichnung des langjährigen Mitglieds und Vorstandsmitglieds Erich Prechtel mit der silbernen Ehrennadel des FGV durch Rainer Schreier und Hermine Göres.



# Eure Spende hilft!

Der Fichtelgebirgsverein e.V. kümmert sich mit seinen ehrenamtlichen Wegereferenten unter anderem um das über 3700 Kilometer umfassende Wanderwegenetz und die dazugehörigen Besteigungsanlagen im Fichtelgebirge und Steinwald. Um die hohen Qualitätsstandards des Wegenetzes zu erhalten, ist viel ehrenamtliches Engagement nötig – und es braucht finanzielle Mittel.

Die Zertifizierung zur "Qualitätsregion Wanderbares Deutschland", die wir bereits seit einiger Zeit vorantreiben, kostet z.B. allein eine Gebühr von ca. 6200 Euro.

Derlei Aufgaben können wir nur schwer alleine schultern und möchten euch daher darum bitten, uns mit einer Spende zu unterstützen. Jeder Euro hilft dabei, die Schönheit und Einzigartigkeit dieser Region zu bewahren und zukünftigen Generationen zu erhalten.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass das Fichtelgebirge auch in Zukunft ein Ort der Erholung und Inspiration bleibt.

Vielen Dank für eure Unterstützung.

## www.fichtelgebirgsverein.de/spende

Bitte geben Sie einen Spendenbetrag ein

10 €

Wählen Sie einen Spendenrhythmus:

einmalig  wiederkehrend

Ihr Spendenzweck:

Pflege der Wanderwege und Besteigungsanlagen, Schutz der Natur und Heimatpflege

JETZT SPENDEN

**Einfach mit dem Schieberegler die gewünschte Spenden-summe einstellen oder direkt in das Feld eintippen. Es kann zwischen einmaliger Spende oder auch wiederkehrender Spende gewählt werden. Anschließend auf „Jetzt Spenden“ klicken, Bankkontodaten eingeben, abschicken und der FGV sagt herzlichen Dank!**



## Weißenstein

### Viel Einsatz für eine schöne Tradition

**A**uch in diesem Jahr hat der Fichtelgebirgsverein Weißenstein den Osterbrunnen auf dem Marktplatz geschmückt. Bereits kurz nach Jahresbeginn beginnen die Vorbereitungen, und zahlreiche Vereinsmitglieder sind eifrig am Werk: Unter der Leitung von Claudia Kreuzer kümmern sich die Helferinnen und Helfer um das Reinigen und Auffädeln der über 3000 Eier, das Schneiden und Binden von Fichtenstreu sowie das Auswählen der passenden Farben für die Schleifen – und vieles mehr. Die Gestaltung des Brunnens erfordert viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Das Ergebnis ist ein festlich geschmückter Osterbrunnen, der in der Osterzeit zahlreiche Besucher anzieht und von manch einem zu den schönsten in der Region gezählt wird. Die Weißenstädte-



rinnen und Weißenstädter sind zu Recht stolz auf ihren Osterbrunnen, der Jahr für Jahr ein besonderer Blickfang auf dem Marktplatz ist. Der Fichtelgebirgsverein Weißenstein bedankt sich herzlich bei allen, die auch in diesem Jahr zum Gelingen beigetragen haben.

## Weißenstein

### Den Wald von Müll befreien

**D**er Weißensteinverein hat am Samstag, 15. März, eine Müllsammel-Aktion durchgeführt. Für die Idee und Umsetzung zeichnete Wanderwart Lukas Baur verantwortlich. Rund 20 Teilnehmer trafen sich am Gemeindezentrum. Sie wanderten auf verschiedenen Strecken Richtung Norden, befreiten Wanderwege bei Senftenhof und dem Weißenstein von Müll. Wanderwart



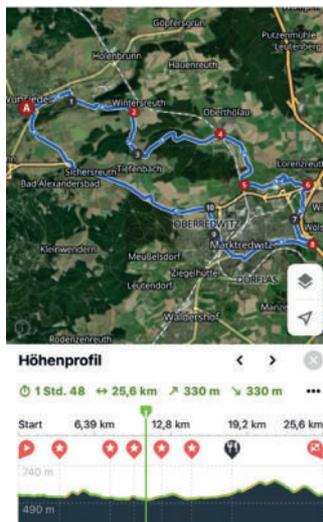
Baur zeigte sich erfreut über die vielen Teilnehmer, darunter zahlreiche Kinder und auch Nicht-Vereinsmitglieder, aber auch schockiert angesichts des vielen Mülls. Es soll nicht die letzte Aktion dieser Art sein.



# Wunsiedel

## Neue Radgruppe startet in die Saison

Radfahren erfreut sich immer größerer Beliebtheit – und das generationsübergreifend. Nun öffnet sich auch die Stammortsgruppe Wunsiedel des Fichtelgebirgsvereins (FGV) dieser Sportart und startet eine neue Radgruppe. Treffpunkt ist jeden Dienstag um 18.30 Uhr auf dem Wunsiedler Marktplatz. Geplant sind gemeinsame E-Bike-Touren mit einer Länge von etwa 25 bis 30 Kilometern. „Je nach Zusammensetzung der Gruppe können Länge und Schwierigkeit angepasst werden“, erklärt Günter Fröber, der die Touren organisiert und begleitet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – einfach vorbeikommen und mitradeln!



## Der Ortsverein klärt über Sicherheit auf

Beim jüngsten Vereinsabend der Stammortsgruppe Wunsiedel stand ein besonders wichtiges Thema im Mittelpunkt: „Sicherheit für Jung und Alt“. In Zeiten zunehmender Betrugsversuche, besonders am Telefon oder an der Haustür – traf dieser Abend auf großes Interesse. Als Referentin war Anja Füßmann, kriminalpolizeiliche Fachberaterin der Kriminalpolizeiinspektion Hof, eingeladen. Mit viel Fachwissen und anschaulichen Beispielen informierte sie über aktuelle Betrugsmaschen und gab wertvolle Tipps für den Alltag.

Ob beim Einkaufen, beim Schutz der eigenen Wohnung oder im Umgang mit verdächtigen Anrufen: Die Anwesenden erfuhren, wie sie sich selbst und ihre Angehörigen besser vor Kriminellen schützen können. Besonders eindrücklich war die Botschaft: Wachsamkeit ist der beste Schutz – und es ist keine Schwäche, im Zweifel Hilfe zu holen.

Am Ende des Abends fühlten sich die Teilnehmer nicht nur gut informiert, sondern vor allem auch gestärkt im Umgang mit möglichen Gefahren. Ein gelungener Beitrag zur Sicherheitsprävention, der zeigt: Der FGV kümmert sich nicht nur um Wanderwege, sondern auch um seine Mitglieder.

**Porzellanikon**  
Staatliches Museum für Porzellan  
in Selb & Hohenberg a.d. Eger

**MISSION: KERAMIK**

DIE NEUE ERLEBNIS-AUSSTELLUNG IN SELB

Illustration: Albert Hulm

Porzellanikon Selb · Werner-Schürer-Platz 1 · 95100 Selb  
Eintritt sonntags nur 1,00 € · Kinder bis 18 Jahre kostenlos

Die Profis  
für Feder- und Musiksaiten-  
**Stahldraht**

Stahl- und Drahtwerk  
Röslau GmbH  
Hofer Straße 16–17  
D-95195 Röslau  
Fon +49 (0) 92 38 / 809-0  
sdw@roeslau-draht.com  
www.roeslau-draht.com

**röslau stahldraht**

## Ortsverein Neusorg

# Trauer um Josef Schraml

Der FGV Neusorg trauert um sein langjähriges Mitglied Josef Schraml, der seit 1988 ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens war. Josef war ein engagierter und lebenslustiger Mensch, der stets mit Herzblut bei der Sache war. Das Ehrenamt war für ihn nicht nur Pflicht, sondern eine echte Berufung. Mit großem Einsatz organisierte er über viele Jahre unsere jährliche Radtour sowie die traditionelle Drei-Tages-Wanderung. Knapp zwei Jahrzehnte war er als Schriftführer und tragende Kraft im Verein tätig. Auch wenn ihn seine Erkrankung zunehmend forderte, blieb er bis zuletzt als Beisitzer



zer aktiv und stand dem Verein dabei stets mit seinem Wissen, seiner Erfahrung und helfender Hand zur Seite. Dem Generationenwechsel in unserer Vorstandschaft ebnete er mit seinem Engagement entscheidend den Weg. Für seine langjährigen Verdienste wurde unser Wanderfreund Josef erst im März mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Wir sagen von Herzen Danke, lieber Josef – für deinen unermüdlichen Einsatz, deine Freude an der Gemeinschaft und deine tiefe Verbundenheit mit unserem Verein. Dein Wirken wird uns unvergessen bleiben.

» Bastian Roth, Vorsitzender OG Neusorg

## Ortsverein Niederlamitz

# Trauer um Gerda Purucker

Der FGV Niederlamitz trauert um sein Ehrenmitglied Gerda Purucker. Sie ist am 28. März 2025 nach längerer Krankheit verstorben. Ihre Mitgliedschaft in unserem Ortsverein begann 1957. Ab 1982, durchgehend bis 2021, hat sie verantwortliche Funktionen bekleidet. In ihrer Eigenschaft als Wanderwartin des Ortsvereins kam das satzungsgemäße Vereinsziel „Wandern“ in dominanter Weise zur Blüte. Durch ihre aufgeschlossene und durchsetzungsstarke Wesensart verstand sie es immer wieder – auch Nichtmitgliedern und auswärtigem Teilnehmern gegenüber – die Vorteile des Wanderns zu vermitteln. Insgesamt 14 Wanderwochen, unter anderem in den alpinen Bereich, in die schönsten deutschen Mittelgebirgslandschaften, aber auch in das benachbarte Ausland, wurden von ihr konzipiert und betreut. Hervorzuheben sind hier besonders die ab 2004 ein-



mal monatlich stattfindenden Kurzwanderungen für unsere Senioren. Neben diesen örtlichen Initiativen hat sie den FGV bei mehr als zehn „Deutschen Wandertagen“ des Dachverbandes durch ihre Teilnahme unterstützt.

Anerkennung durch den Hauptverein fand all dieser Einsatz durch die Verleihung des Ehrenzeichens in Bronze, Silber und Gold. 2017 erhielt sie außerdem die Ehrennadel für 60

Jahre Mitgliedschaft im FGV. Als Krönung aller Wertschätzung wurde sie schließlich zum Ehrenmitglied unseres Ortsvereins ernannt.

Recht eindrucksvoll und unter angemessener Würde konnten wir uns bei der Trauerfeier am 28. April mit unserem Fichtelgebirgslied von ihr für immer verabschieden. Unsere Gedanken werden sie auf ihrer letzten großen Wanderung in ehrender Weise begleiten.

» Der Vorstand des OV Niederlamitz.



# Wir nehmen Abschied ...

... von unseren verstorbenen Mitgliedern in der Ortsvereinen (Eintrittsjahr in Klammern)

## ARZBERG

Rupprecht Helene, Schirnding (2000)  
Schmidt Helga (1971)

## BAD BERNECK

Glock Karlheinz (2014)  
Hagen Wilhelm (2005)  
Müller Wolf (1979)

## BAYREUTH

Dr. Benz Stefan (2017)

## BISCHOFSGRÜN

Stieler Gisela, bronzenes EZ (1995)

## EBNATH

Scharf Harald, Regensburg (1977)

## FRIEDENFELS

Imer Lieselotte, Erbdorf,  
bronzenes EZ (1987)

## GEFREES

Mötsch Margarete (1995)

## HOF

von Rücker Kurt, Geroldsgrün (1960)

## KEMNATH

Kische Rainer (2024)

## KIRCHENLAMITZ

Casper Uwe (2002)

## MARKTLEUTHEN

Völkel Sandra (2014)

## MARKTREDWITZ

Roßner Armin (1954)

## MÜNCHBERG

Böhmer Marlene (2007)

## NEMMERSDORF

Bär Gerda (1958)  
Huber Thea (1990)  
Peetz Karin, Bad Berneck (2000)

## NEUSORG

Schraml Josef, bronzenes EZ (1988)

## NIEDERLAMITZ

Meiller Beate, Osterhofen (1964)  
Purucker Gerda, goldenes EZ (1957)

## OBERTOTZAU

Bischof Lothar, Auerbach/Vogtl. (1974)  
Schiller Gerhard (1997)

## OBERWARMENSTEINACH

Pscherer Oswald (1998)  
Trsek Maria (1979)

## REHAU

Dorscht Betty (1962)  
Dürr Heinz Richard,  
silbernes EZ (1965)

## SCHWARZENBACH/SAALE

Geiser Herbert (1965)  
Kofer Walli (1989)

## SELB

Ecker Herbert, Altdorf (2010)

## SELB-PLÖSSBERG

Neudert Dietmar (1973)  
Pader Herbert (1979)

## SPEICHERSDORF

Grüner Elsa (1976)  
Nerlich Johanna (1975)

## THIERSHEIM

Rasp Karl (1975)

## WEIDENBERG

Hautsch Rudolf, goldenes EZ (1975)  
Petri Heinz (2018)  
Wildenauer Therese,  
Kirchenpingarten (1981)

## WEISSENSTADT

Schmidt Werner (1966)

## WEISSENSTEIN-VEREIN

Schulz Wolfgang, Köditz (1978)

## WUNSIEDEL

Kauper Ida Adelheid (1981)



*Die Natur erhalten.  
Die Heimat pflegen.*

Bestattungsvorsorge gehört zu unserer Kultur.

Ihr Bestattungsunternehmen für das Fichtelgebirge,  
Bayreuth-Stadt/Land und Hummelgau

Tel. 0921. 26 202

Trauerhilfe Dannreuther · Inh. Reinhold Glas  
St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth · [www.dannreuther.de](http://www.dannreuther.de)

